

ZERMATT INSIDE

Februar 2023, 21. Jahrgang, Nr. 1



Einwohnergemeinde Zermatt, Burgergemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG, Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

Einwohnergemeinde Zermatt



Steuern 2022

Was ändert sich oder ist neu? Wann gibt man die Steuererklärung ab? Wohin muss man sie schicken? Die Einwohnergemeinde erklärt, wie es geht.

Seiten 12/13

Burgergemeinde Zermatt



Wanzenspürhund

Nach einer dreijährigen Ausbildung sind Christine Huber und ihr Hund Reena nun seit Juli 2022 voller Tatendrang den Bettwanzen auf der Spur.

Seite 21

Zermatt Bergbahnen



Mondscheinabfahrt

Vom Rothorn bis ins Dorf zurück. Eine eindruckliche Extrafahrt mit einem wunderschönen Ausblick auf die vom Mond beleuchtete Zermatter Bergwelt.

Seite 24/25

Zermatt Geschichte



Emil Aufdenblatten

Er wurde als Künstler und Dorfunikum bezeichnet. Er malte Landschaften wie das Matterhorn und seine umliegenden Weiler, aber auch Porträts..

Seite 26/27

Zermatt Tourismus



Partnerschaft

Zermatt Tourismus und der Schweizer Outdoor-Ausrüstungsspezialist Mammut sind seit 20 Jahren erfolgreiche Partner.

Seite 28



Gornergrat Bahn

Faszination seit 125 Jahren

Seit 125 Jahren gibt es die Gornergrat Bahn. In allen sechs Ausgaben des Zermatt Inside 2023 berichten wir dieses Jahr über das geschichtsträchtige Jubiläum. Den Anfang macht ein Rückblick auf die Entstehungsgeschichte.

Mehr dazu auf Seite 2



Die Erstbesteigung des 4478 Meter hohen Matterhorns am 14. Juli 1865 war eine Sensation. Waren anfangs vor allem die ersten Alpinisten von der Zermatter Bergwelt fasziniert, entwickelte sich ab 1870 allmählich ein touristischer Ausflugsverkehr. So besuchten schon 1890, also noch vor der Vollendung der Eisenbahnlinie von Visp nach Zermatt rund 8000 Gäste den Gornergrat.

Die Opposition der Gemeinde Zermatt, des Grossen Rates und des Kantons Wallis gegen den Bau der Gornergrat Bahn (GGB) war zunächst gross, weil eine Konkurrenz für die Bergführer und Träger befürchtet wurde. Der Bundesrat widersprach in einem Schreiben aus dem Jahr 1895 den Ängsten mit dem Hinweis, dass sich dieselben Befürchtungen im Berner Oberland als grundlos erwiesen haben. Die Kunde von den alpinistischen Eroberungen und die verkehrstechnische Erschliessung von Visp nach Zermatt im Jahre 1891 durch die Visp-Zermatt-Bahn liessen Zermatt weltberühmt werden.

Zwei Jahre Bauzeit

1896 wurde mit dem Bau der für damalige Verhältnisse gigantischen Ausflugsbahn begonnen. Da der Gornergrat auf einer Höhenlage von 3000 m ü. M. liegt, war die Bauzeit zwischen Schneeschmelze und dem Wintereinbruch äusserst kurz. Über 1000 Arbeiter kamen gleichzeitig zum Einsatz, insgesamt waren während der nur zweijährigen (!) Bauzeit rund 2400 Arbeitende beschäftigt.

In den Büchern der ersten Direktoren und Projektleiter ist vermerkt, dass die Leistungen der Arbeiter auf Rotenboden (2700 m ü. M.) nur noch die Hälfte derer im Tal betrug – auf dem Gornergrat lag sie noch bedeutend niedriger. Die Bauleitung sorgte daher für eine ausserordentlich gute Pflege und ärztliche Betreuung der Arbeiter, damit die Bautätigkeiten in den ungewöhnlichen Höhen keine Unterbrechungen erlitten. Der schwierigste Teil des Trasseebaus lag zwischen Zermatt und Riffelalp. Es musste neben der Getwingbrücke über die Vispa noch eine 93 m lange Brücke über die Findelbachschlucht erbaut werden. Aus Zeitnot wurde auf die geplanten steinernen Rundbögen verzichtet und ein eisernes Fachwerk auf die Pfeiler gespannt. Das Bauwerk wird seit Beginn von zwei 48 m hohen Pfeilern getragen. Innerhalb der ersten vier Kilometer zieren gleich vier 25 m, 45 m, 60 m und 200 m lange Tunnel die Strecke. Bei der Zahnradbahn kam das Zahnstangensystem von Ingenieur Roman Abt zum Einsatz, einem noch heute gängigen System.

Eröffnung 20. August 1898

Am 20. August 1898 nahm die GGB schliesslich ihren Betrieb auf – als erste elektrische Zahnradbahn der Schweiz und zweite weltweit (die erste fuhr ab 1892 auf den bei Genf liegenden Mont Salève in Frankreich). Die heutige Bergstation auf 3089 m ü. M. war ursprünglich 71 m tiefer und wurde zwischen 1907 und 1909 an den heutigen Standort verlegt. Dank innovativem Pioniergeist entstand eine touristische Attraktion der Extraklasse. Die geheimnisvolle Welt des Gebirges wurde jetzt für jedermann zugänglich.

Erste Wintersaison ab 1928

Während der ersten 30 Jahre ihres Bestehens konnte die GGB im Winter nicht fahren und verkehrte bis 1927 lediglich an rund 120 Betriebstagen während der Sommermonate Juni bis September. 1928/29 fuhren erstmals im Winter Züge von Visp nach Zermatt und die GGB bis Riffelalp. Die erste Wintersportsaison in Zermatt – ermöglicht dank den beiden Bahnen – dauerte vom 21. Dezember 1928 bis zum 28. Februar 1929. Im Winter 1938/39 verkehrten die Züge erstmals bis Riffelberg. Dadurch wurde ein weiteres neues Skigebiet erschlossen.

Grosses Problem für die Aufnahme des Ganzjahresbetriebs bei der GGB war das Teilstück im Steilhang oberhalb von Riffelboden. Das Riffelbord war im unteren Teil Lawinen und im oberen Teil starken Schneeverwehungen ausgesetzt. Die Räumungsarbeiten waren hier jeweils besonders mühsam, gefährlich und auch kostspielig. Der Bau der 800 m langen Schutzgalerie wurde 1939 begonnen und zu Kriegsende fertiggestellt. Erst dann war der regelmässige, sichere Winterbetrieb auch in den höheren Regionen möglich.

Seit 1942 ganzjährig unterwegs

1942 konnte die GGB erstmals im Winter bis Gornergrat-Kulm fahren. Dank der Aufnahme des Winterbetriebes durch die damalige VZ und die Gornergrat Bahn nahm der Wintertourismus in Zermatt stetig zu damit auch der Wohlstand im Matterhornort. Das «Gornergrat-Derby», ein Skirennen von Gornergrat bis ins Moos oberhalb von Zermatt, wurde 1946 – 1967 durchgeführt und war eines der bekanntesten Skiereignisse Europas.



Berichterstattung im «Walliser Boten» vom 27. August 1898 zur Eröffnung der GGB

«Vom Gornergrat redet bald die ganze Welt. (...) Und jetzt geht das erst recht los und steigert sich; denn jetzt können sich alle Krüppel und Fettsüchtigen sogar, gegen ein paar Batzen, sage Fünfränkler, behaglich auf Polster und Sessel hinter Glas und Vorhang hinaufziehen lassen zu dem unvergleichlichen Höhenschauspiel, wohl dem herrlichsten der Schweiz. Ja, so ist's.»

Für das Jubiläumsjahr 2023 sind verschiedene Events und Aktionen geplant.

Diese sind immer aktuell zu finden über die Internetseite zum Jubiläum

(www.gornergrat.ch/125).

Einwohnergemeinde Zermatt

Küchenabfälle – Falschentsorgungen

In den Betriebscontainern für Küchenabfälle bei den öffentlichen Kehrichtunterständen können Privathaushalte ihre Küchenabfälle entsorgen. Dabei muss vermehrt festgestellt werden, dass darin Plastik und andere Fremdentsorgungen vorgenommen werden.

Das kommunale Abfallreglement regelt die Entsorgung der verschiedenen Wertstoffe. So werden u. a. die Küchenabfälle separat gesammelt und in der örtlichen Biogasanlage in Zen Stecken zu Dünger resp. zur Stromgewinnung weiterverarbeitet.

Was kann als Küchenabfall entsorgt werden?

- ✓ Rüstabfälle von Früchten und Gemüse
- ✓ Speisereste
- ✓ Eierschalen
- ✓ Fleisch- und Fischprodukte
- ✓ Gekochte Knochen
- ✓ Kaffeesatz und Teekraut ohne Beutel oder Kapseln
- ✓ Schalen von Früchten
- ✓ Bratfett
- ✓ Kleintiermist mit Heu
- ✓ Stroh und Sägemehl

Was gehört nicht hinein?

- ✗ Plastiksäcke oder Kompostsäcke
- ✗ Grüngut
- ✗ Muscheln
- ✗ Rohe Knochen

Plastiksack

Oftmals werden die Küchenabfälle in den Containern in Plastiksäcken entsorgt. Diese Plastiksäcke müssen anschliessend in der Biogasanlage manuell raussortiert und korrekt entsorgt werden, da diese in der Biogasanlage nicht verarbeitet werden können.

Tipp: Sie können die in Plastiksäcken gesammelten Küchenabfälle in den Containern für Küchenabfälle ausleeren und den leeren Plastiksack anschliessend in der Presse für Hauskehricht legal entsorgen.



Derartige Falschentsorgungen sollen der Vergangenheit angehören.

Weitere Informationen zur richtigen Entsorgung finden Sie unter: www.zermatt-entsorgung.ch
Wir danken der Bevölkerung für die Unterstützung bei der richtigen Wertstoffentsorgung.

Anzeigen

© Max Dreger

ORTOVOX

GLACIER SPORT
Bahnhofstrasse 19, Zermatt

1991
30
2021

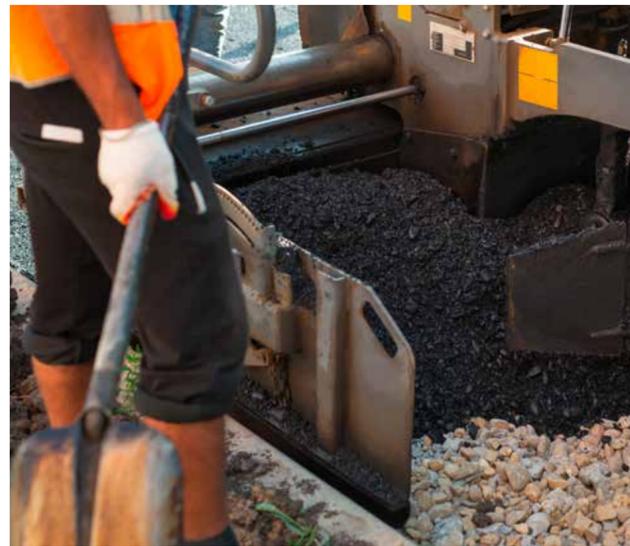
Offene Lehrstellen als Sanitär und Spengler
Offene Stellen als Sanitärinstallateur EFZ, Spengler EFZ

Planung, Ausschreibung, Visualisierung und Ausführung von Sanitäranlagen.
Ihr Sanitärfachmann va hiä!

FUX JOSI HAUSTECHNIK

Fux Josi Haustechnik
Eye 82
3924 St.Niklaus

24h Tel. 0041 27 956 23 22
info@fuxjosi-haustechnik.ch
www.fuxjosi-haustechnik.ch



Bestimmungen und Vorgaben für die Bauzeiten

Bauzeiten Frühjahr und Herbst 2023

Wie in den vergangenen Jahren legt auch dieses Jahr der Gemeinderat die Bauzeiten für das laufende Jahr fest. Dabei folgt er den Bestimmungen und Vorgaben des kommunalen Lärmbekämpfungsreglements (LBR) und des Verkehrsreglements (VR) der Einwohnergemeinde Zermatt (EWG).

Die Bauzeiten regeln:

- den Einsatz von Motorfahrzeugen (LKW, Motorkarren und Motoreinachsern)
- den Einsatz von Baumaschinen
- die Durchführung von Bohr-, Spreng- und Spitzarbeiten
- den Abtransport von Aushub- und Abbruchmaterial

Für **Helikopterflüge** gelten die Bestimmungen der **Bundesgesetzgebung** und die des **Vertrages vom 13. April 2004** zwischen der EWG und der Air Zermatt.

Erlaubte Bauzeiten Frühjahr 2023

Bewilligte Periode: **Montag, 1. Mai um 07.30 Uhr bis Mittwoch, 31. Mai um 18.30 Uhr.**

April

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

Mai

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

Juni

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		

Erlaubte Bauzeiten im Herbst 2023

Bewilligte Periode: **Montag, 2. Oktober morgens bis Freitag, 27. Oktober abends**

September

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

Oktober

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

November

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

■ vorzeitige Erdwärmebohrungen/verlängerte Erdwärmebohrungen ■ Baustelleninstallation ■ Aushub ■ Kranabbau ■ Feier/Sperrtage

Allgemeine Bestimmungen

1. Gesuchstellung

Gesuche sind **spätestens** zu folgendem Zeitpunkt an die Abteilung öffentliche Sicherheit zu richten:

Sonderfahrbewilligung

24 Stunden vor Antritt der Fahrt

Überflugbewilligung

24 Stunden vor dem Flug

Vorzeitige oder verlängerte Erdwärmebohrungen

72 Stunden vorher

Vorzeitige oder verlängerte Aushubzeiten

2 Wochen vorher

Vorzeitige oder verlängerte Hangsicherungsarbeiten

2 Wochen vorher

Bohr-/ Sprengarbeiten private Erschliessungsstollen

2 Wochen vorher

Benützung von öffentlichem Grund und Boden

2 Wochen vorher

Zu spät eingereichte Gesuche werden nicht fristgerecht bearbeitet.

2. Gewichtsbegrenzung

Aushubmaterialtransporte dürfen das maximal zulässige Gesamtgewicht (Fahrzeug und Ladung) von **26 Tonnen** nicht überschreiten.

3. Baustellen-Installationsplan

Ein Baustellen-Installationsplan ist spätestens **10 Arbeitstage vor Baubeginn** bei der Bauabteilung der EWG einzureichen.

4. Transporte mit Lastwagen

Um Leerfahrten zu vermeiden, dürfen Lastwagen, welche für den Transport von Aushub- und Abbruchmaterial bewilligt wurden (Schild), benötigtes Material zu anderen, sich am Weg befindenden Baustellen mitführen. Dies, sofern es die Platzverhältnisse erlauben (kein öffentlicher Grund und Boden).

Sondertransporte im Zusammenhang mit der **vorzeitigen Baustelleninstallation** sind **bewilligungspflichtig**

Der Transport von Aushub- und Abbruchmaterial mit Lastwagen / Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor ist bewilligungspflichtig gestattet. Die Baufirmen sind angehalten, die entsprechenden Bewilligungsschilder, gegen Meldung der zu bedienenden Baustellen, bis Mitte April 2023 bzw. bis Mitte September 2023 und vor Beginn der Aushubzeit am Freitag, 28. April 2023 bzw. Freitag, 29. September 2023, bei der Abteilung öffentliche Sicherheit abzuholen. Die Schilder sind nach Beendigung der Aushubzeit am Donnerstag, 1. Juni 2023 morgens bzw. Montag, 30. Oktober 2023 morgens an die Abteilung öffentliche Sicherheit zu retournieren.

Der Einsatz von Dumpfern ist gemäss VR verboten, aber bewilligungsfähig. Für den Einsatz eines Dumpers kann, auf ein begründetes Gesuch hin, eine Bewilligung erteilt werden.

Einheitliche Einsatzzeiten

Es gelten folgende einheitliche Einsatzzeiten für Motorfahrzeuge, Baumaschinen sowie Bohr-, Spreng- und Spitzarbeiten: **07.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.30 Uhr** (Montag – Samstag)

Folgende Baumaschinen dürfen **nur** während der Bauzeiten im Frühjahr und Herbst verwendet werden: Trax, Bagger, Bulldozer, Kompressoren, Pressluftschlämmer, andere schwere Baumaschinen.

Helikopterflüge für Materialtransport

Materialtransporte mittels Helikopter dürfen im Dorf nur während der Bauzeiten im Frühjahr und Herbst durchgeführt werden. Für Überflüge im Dorf muss ein Gesuch um Überflugsbewilligung bei der Abteilung öffentliche Sicherheit eingereicht werden.

Sperrtage

Brücke Auffahrt

Freitag, 19. Mai und Samstag, 20. Mai

Pfingstmontag

Montag, 29. Mai

Fronleichnam

Freitag, 9. Juni und Samstag, 10. Juni

Einschränkungen

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen dürfen keine Transporte mittels Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor ausgeführt werden.

Samstags darf kein Aushubmaterial abtransportiert werden – auch nicht mit Elektrofahrzeugen.

Aufnahme der Berufstätigkeit und Kanzleieintritt

Wir freuen uns, Ihnen die Aufnahme der Berufstätigkeit und den Eintritt in die Kanzlei Andreas S. Biner bekannt zu geben.

Michael Julen
Rechtsanwalt & Notar
michael.julen@zermatt-law.ch

Brantschenhaus 18
3920 Zermatt

027 968 15 15



Einwohnergemeinde Zermatt

Wissenswertes aus der Einwohnergemeinde

Mit dieser Rubrik geben wir einen Einblick in diverse Themen der Einwohnergemeinde Zermatt (EWG).

Über die laufenden Projekte wird jeweils an der Urversammlung ausführlich informiert und Entscheide aus dem Gemeinderat werden auf der Webseite www.gemeinde-zermatt.ch unter der Rubrik News aufgeschaltet.

Budget 2023

An der letzten Urversammlung vom 7. Dezember 2022 hat der Souverän das Budget einstimmig gutgeheissen. Nettoinvestitionen in der Höhe von CHF 31,5 Mio. sind geplant. Die grössten Investitionsbeträge fliessen 2023 mit rund CHF 15 Mio. in den Bau des neuen Schulhauses Walka.

Weiter wird mit dem Bau des Reservoirs Blatten begonnen, was einen grösseren Investitionsbetrag von CHF 2,4 Mio. bei der Wasserversorgung auslöst. Bei den Investitionen ins Gemeindestrassennetz liegt der Fokus auf der Erneuerung von Deckbelägen und der Werterhaltung der Staldenstrasse. Bei der Planung wird vor allem in die Umsetzung des Quartierplans Spiss und des Baus der Tuftrasse inkl. Buswendeplatz investiert. Insgesamt sind Investitionen ins Gemeindestrassennetz von CHF 2,9 Mio. vorgesehen.

Für die Wander- und Bikewege sind rund CHF 1,3 Mio. reserviert. Unter anderem soll auch der Flowtrail zwischen Blauherd und Sunnegga erstellt werden. Auf der Obere Matten wird der Neubau des Sportpavillons ab Mai in Angriff genommen. Für die Realisierung sind CHF 2,7 Mio. vorgesehen.

Im Budgetbericht und im Bericht zur Jahresrechnung werden die Investitionen und Finanzen im Detail aufgeführt und können ebenfalls auf der Webseite der EWG nachgelesen werden.

Neuer Leiter Verwaltung

Am 1. Februar 2023 hat Daniel Feuz die Funktion als Leiter Verwaltung übernommen. Daniel Feuz ist 54 Jahre alt und stammt aus Bern. Er ist eidg. dipl. Betriebsökonom HWV und eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer. Bevor er nach Zermatt kam, war er in Bern, Dublin und Basel in verschiedenen Unternehmen tätig. Seit zehn Jahren hat er die Funktion als Leiter Finanzen bei der EWG inne. Während dieser Zeit hat er sich vertiefte Kenntnisse in allen verwaltungstechnischen Abläufen angeeignet. Durch seine ruhige und überlegte Art kann er überzeugen.

Gemeindeapéro

In diesem Jahr konnte der Gemeindeapéro erneut durchgeführt werden. Die Theatergruppe unter dem Lead von Hanspeter Perren hat das vergangene Jahr auf eine humoristische Weise Revue passieren lassen. Die Jungbürger des Jahrganges 2005 wurden geehrt und der Gemeinderat hat sich zusammen mit dem Zermatterhof um das leibliche Wohl gekümmert. Apropos Kosten. Die Kosten dieses Anlasses werden mit den Einnahmen aus den Vertretungen in privatrechtlichen Unternehmungen, in welchem die Gemeinderäte vertreten sind, gedeckt.

Neubau d'niww Walka

Der Umbau des Schulhauses Walka ist auf Kurs. Aufgrund der Lieferengpässe und der steigenden Materialkosten sind zeitliche Verzögerungen sowie Mehrkosten zu erwarten. Derzeit belaufen sich die Mehrkosten auf ca. +2,27%. Der Bezugstermin der «niww Walka» ist noch nicht abschliessend definiert.

Strommangellage

Weiterhin beschäftigt die Abteilung öffentliche Sicherheit bzw. den Gemeindeführungsstab der Umgang bei einer möglichen Strommangellage bzw. einem Blackout. Zusammen mit der Elektrizitätswerk Zermatt AG werden diverse Szenarien ausgearbeitet. Ein Austausch mit den Leistungspartnern gehört dazu wie auch die Herausforderung in Sachen Kommunikation, wenn nichts mehr funktioniert.



Daniel Feuz, Leiter Verwaltung

Wohnsituation

Die Wohnsituation in Zermatt und Täsch verschärft sich weiter und alle Wohnungsbesitzer/Hauseigentümer sind gebeten, sich zu dieser Thematik Gedanken zu machen. Die Genossenschaft für bezahlbaren Wohnraum ist gegründet und sucht nach Wohnungseigentümern, welche bereit sind, ihre Wohnungen der Genossenschaft zur Verfügung zu stellen (www.wohnraum-mattertal.ch). Siehe dazu auch den nachfolgenden Beitrag.

Nachhaltigkeit

Das Thema der Nachhaltigkeit wird in einer breit abgestützten Arbeitsgruppe unter dem Lead von Swiss Climate behandelt und es werden qualitative Ziele und Massnahmen für die Bereiche Soziales, Ökologisches und Ökonomisches erarbeitet. Sobald diese ausformuliert und die Massnahmen dazu erarbeitet sind, werden wir erneut darüber berichten.

Standortentwickler

Mit Manuel Arquit konnte die Stelle des Standortentwicklers besetzt werden. Sein Aufgabengebiet zielt auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ab. Der Lebensraum Zermatt und Täsch soll attraktiver und weiter gestaltet werden. Die Bedürfnisse der Zeit gilt es zu erkennen und Lösungswege zu finden.

Kunsteisbahn

Dem Team von Zermatt Unplugged und dem Leiter der Schul-, Sport- und Freizeitanlagen auf der Obere Matten wurde das Ziel, die Kunstseisbahn länger in Betrieb zu halten, in Auftrag gegeben. Derzeit sind wir auf bestem Weg, die Zielvorgabe zu erreichen und die Schliessungszeit der Eisbahn bereits für das Jahr 2023 massiv verkürzen zu können.

Iischers Zermatt

Wissenswertes rund um Zermatt gibt es auch bei «Iischers Zermatt» zu finden. Die Plattform steht für offene Gesprächskultur, gesunde Diskussionen und spannende Debatten unter der Leitung von David Taugwalder. Alle zwei Wochen erscheint ein Podcast zu diversen Themen rund um Zermatt.

Anzeige

Elektrotaxi Personentransport &
Neu Rollstuhltransport

MADE IN ZERMATT
TAXI · SNOW · CAB
027 967 60 66

Werben im ZERMATT INSIDE?
Eine gute Idee!

info@rottenedition.ch

Partl AG
SCHREINEREI

3920 Zermatt | T +41 79 611 17 47 | www.partlag.ch



Der Vorstand der Genossenschaft zur Förderung von bezahlbarem Wohnraum im inneren M Mattertal (von links): Bianca Ballmann (Präsidentin), Mario Fuchs, Enzo Scognamiglio (Geschäftsleiter), Leo Schuler, Alice Kalbermatter (Vizepräsidentin), Nicolai Blasic.

Einwohnergemeinde Zermatt

Wohnraum Mattertal Genossenschaft geht in Betrieb

Mit der Anstellung des Immobilienfachmanns Enzo Scognamiglio hat die neue Genossenschaft ihr Geschäft gestartet. Nun werden Immobilienbesitzer gesucht, die ihre Liegenschaften der Genossenschaft gegen festes Entgelt zur Bewirtschaftung und Weitervermietung an Ortsansässige überlassen.

Die Walliser Medien haben ausführlich darüber berichtet: Ende Juni dieses Jahres gründeten neun öffentliche und private Institutionen nach intensiver Vorarbeit die «Genossenschaft zur Förderung von bezahlbarem Wohnraum im inneren Mattertal». Zu den Gründungsmitgliedern gehören die Einwohnergemeinden von Täsch und Zermatt, die BVG Sammelstiftung Matterhorn, die BVZ Asset Management AG / MGBahn, der Gewerbeverein und der Hotelierverein Zermatt, die Kultur- und Sozialstiftung der Burgergemeinde Zermatt sowie die Zermatt Bergbahnen AG und Zermatt Tourismus.

Die Genossenschaft mit dem Namenskürzel «Wohnraum Mattertal» ist also breit abgestützt und verfolgt das klare Ziel, das Angebot an bezahlbaren Erstwohnungen im inneren Mattertal nach und nach zu erweitern. Mit Enzo Scognamiglio hat der Genossenschaftsvorstand kürzlich einen Immobilienprofi als Geschäftsleiter gefunden. Der 56-Jährige ist gelernter Hochbauzeichner und gleichzeitig Immobilienverwalter mit eidgenössischen Fachausweis. Sein Rüstzeug als Immobilienbewirtschafter hat er sich in den letzten zwanzig Jahren bei verschiedenen institutionellen Immobiliengesellschaften geholt.

Die Kernaufgabe des Geschäftsleiters besteht nun darin, die Geschäftsstelle aufzubauen, das Angebot der Genossenschaft bei Immobilienbesitzenden vor Ort bekannt zu machen und mit interessierten Personen in Verhandlungen zu treten. In näherer Zukunft soll eine ausreichende Zahl von Objekten langfristig in das Portefeuille der Genossenschaft genommen werden, um sie dann an Haushalte mit beschränkten Einkommen weiterzuvermieten. Vermietungsobjekte liegen zurzeit noch keine vor – sie werden zu gegebener Zeit kommuniziert. Es wird gebeten, bis dahin von entsprechenden Mietanfragen an die Genossenschaft abzusehen.

Der Geschäftsleiter ist in der Startphase im Rahmen eines 50%-Pensums tätig und hat in Zermatt einen Arbeitsplatz. Er wird vom Vorstand beim Aufbau der Geschäftsstelle sowie in der Kommunikation und Kontaktpflege unterstützt. Vorstand und Geschäftsleiter freuen sich, wenn Immobilienbesitzer zur Abklärung einer möglichen Zusammenarbeit auf die Genossenschaft zukommen und sich viele im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der Mobilisierung von bezahlbarem Wohnraum beteiligen.

Die Genossenschaft kann Liegenschaften und Wohnungen mieten, erwerben, bewirtschaften und verwalten. Ebenso ist sie befugt, geeignete Grundstücke und Baurechte zu erwerben oder eigene Bauten zu errichten. Die Genossenschaft kann also Immobilienbesitzer in ihren Vorhaben – je nach konkreten Ausgangslagen und Bedürfnissen – gezielt unterstützen und in der langfristigen Bewirtschaftung ihrer Immobilien mit der nötigen Professionalität entlasten. (siehe auch «Aufruf» rechts)

An der Gründungsversammlung Ende Juni wurden die Statuten und ein Vermietungsreglement genehmigt sowie der wichtige Prinzip der Gemeinnützigkeit fest und erlauben es, die Genossenschaft schrittweise breiter abzustützen und weiter zu entwickeln.

Ihr Startkapital erhält die neue Körperschaft über die gezeichneten Anteilscheine der Mitglieder sowie über zwei unverzinsliche Darlehen von je 50'000 Franken der Einwohnergemeinden von Täsch und Zermatt. Laut Businessplan sollen in den Startjahren mindestens 12 bis 18 Wohnungen unter Vertrag genommen werden, damit sich das Genossenschaftsmodell auf Dauer als finanziell tragbar erweist.

Gemäss Vermietungsreglement werden die Genossenschaftswohnungen an Haushalte mit beschränktem Einkommen abgegeben. Zudem müssen die Mietenden im inneren Mattertal wohnen und arbeiten. Über die Vergabe entscheidet jeweils ein Vermietungsausschuss. Im Interesse einer ausgewogenen Bevölkerungsstruktur sollen zwei Drittel der zu bewirtschaftenden Wohnungen im Gemeindegebiet von Zermatt angeboten werden. Dort ist das Ziel, die anvertrauten Wohnungen jeweils um etwa 15 Prozent unter dem üblichen Marktwert anbieten zu können.

Die Problematik des mangelnden Angebots an preislich tragbaren Wohnungen hat angesichts der Pandemie und des allgemeinen Arbeitskräftemangels im inneren Mattertal an Schärfe noch zugelegt. Für viele Haushalte übersteigen die Wohnkosten die allgemein anerkannte Schmerzgrenze von dreissig Prozent des verfügbaren Einkommens. Auch die Unternehmen klagen über Nachteile bei der Bindung und Neurekrutierung des knappen Personals. Der Handlungsbedarf ist also unvermindert gross.



AUFRUF an Wohnungs-, Haus- und Baulandbesitzer in Zermatt, Täsch und Randa

Wir fragen Sie konkret:

- Spielen Sie mit dem Gedanken, schlecht oder nicht genutzten Wohnraum künftig besser zu nutzen?
- Brauchen Sie Ihre Zweitwohnung kaum mehr? Sie möchten sich aber nicht ganz von ihr trennen?
- Ist es für Sie denkbar, Ihre Liegenschaft für gemeinnützige Wohnzwecke zur Verfügung zu stellen?
- Möchten Sie von der Vermietung und Bewirtschaftung Ihrer Immobilie künftig entlastet werden?
- Wohnen Sie selbst nicht im Mattertal, wollen aber Ihre Immobilie dort in guten Händen wissen?
- Besitzen Sie Bauland und erwägen Sie, dieses für den Bau bezahlbarer Erstwohnungen einzusetzen?
- Wünschen Sie sich für Ihr Bauprojekt und die Vermietung danach professionelle Unterstützung?

Wir bieten Ihnen konkret:

- Vertraglich garantierte Mindestrendite bei langfristiger Überlassung des betreffenden Objekts
- Starke Arbeitsentlastung bei der Verwaltung, Instandhaltung und Inwertsetzung von Liegenschaften
- Massgeschneiderte Lösungen für die Vermietung, Bewirtschaftung und Sanierung Ihrer Immobilie
- Mitwirkung bei der Mobilisierung von Bauland und dem Erstellen bezahlbarer Erstwohnungen
- Sympathische Form der Geldanlage und Vermögensverwaltung zugunsten des inneren Mattertals
- Kompetentes und unabhängiges Gegenüber in Liegenschaftsfragen ohne eigene Gewinnabsichten
- Seriöse Abklärungen unter vertraulichem Umgang mit Ihren Informationen und Absichten.

Interessiert? Dann melden Sie sich bitte bei:

Genossenschaft zur Förderung von bezahlbarem Wohnraum im inneren Mattertal
Enzo Scognamiglio, Geschäftsleiter
Tel. +41 78 508 52 53
Mail: enzo.scognamiglio@wohnraum-mattertal.ch
www.wohnraum-mattertal.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Bauarbeiten in Zermatt

Auch dieses Jahr müssen zahlreiche Arbeiten an Brücken, Strassen und Wegen durchgeführt werden.

Staldenstrasse

Zwischen dem 1. Mai und 30. Juni 2023 wird eine weitere Etappe der Staldenstrasse saniert. Neben dem Ersatz der Trinkwasserleitung wird auch eine neue Regenabwasserleitung verlegt, Kabelanlagen ergänzt und der gesamte Strassenkoffer ersetzt. Eine Sperrung für den Fahrzeugverkehr lässt sich nicht vermeiden. Für die Fussgänger wird eine Umleitung bereit gestellt.

Brücke zum Steg

Die Wasserversorgung muss eine defekte Verbindungsleitung ersetzen, welche in der Brückenplatte verlegt ist. Der genaue Zeitpunkt der Sanierung lässt sich zurzeit nicht festlegen und muss auf die weiteren Bauarbeiten sowie Transporte abgestimmt werden. Allfällige Behinderungen und Umleitungen werden frühzeitig publiziert.

Steinmattstrasse

Nördlich der Riedstrasse wird die Trinkwasserleitung ersetzt. Die Arbeiten beginnen am 1. Mai und dauern bis zum 9. Juni. Dieser Bereich ist für Elektrofahrzeuge meist befahrbar. Kurzzeitige Behinderungen, Wartezeiten oder gar Sperrungen lassen sich nicht vermeiden.

Stahlbrücke bei der Standseilbahn Sunnegga

Die bestehenden Stahlelemente müssen instand gestellt und der Korrosionsschutz erneuert werden. Gleichzeitig werden stärkere Belagsbleche verbaut und die Widerlager erneuert. Dies erfolgt in zwei Etappen. Im Mai wird eine Hälfte der Elemente abtransportiert und im Herbst nach der Sanierung wieder montiert. Um den Vorgaben des Hochwasserschutzes Rechnung zu tragen, werden die Elemente so angeordnet, dass diese bei einem Hochwasser von Süden her abgebaut werden können. Die Sanierung der restlichen Brückenelemente erfolgt im Sommer 2024.

Riedweg

Nördlich vom Hotel Bellavista wird im Herbst die Kurve verbreitert. Hierfür muss der Fels gesichert und teilweise abgetragen werden. Dazu ist eine Sperrung der Strasse ab dem 16. Oktober bis zum 27. Oktober 2023, jeweils zwischen 8.00 und 17.00 Uhr, nötig.

Untere Wieststrasse

Zwischen dem 2. Oktober und dem 17. November 2023 ist die erste Sanierungsetappe terminiert. Diese umfasst den Abschnitt ab dem Treppenweg bis zum Wendeplatz beim Haus Mazzone. Die Fussgänger können diesen Bereich durchgängig passieren.

Güterumschlag Lüegelti

Im Bereich der ehemaligen Deponie wurden Altlasten festgestellt. Um diese fachgerecht beseitigen zu können, muss der gesamte Bereich zwischen der Kantonsstrasse und der Böschung zur Vispa etwa zwei Meter tief ausgehoben werden. Die einzelnen Materialschichten werden dann untersucht und das belastete Material zur Aufbereitung abtransportiert. Damit der Güterumschlag möglichst wenig beeinträchtigt wird, erfolgt die Sanierung in mehreren Etappen. Ein Teil der Fläche wird zudem als Zwischendepot für das nicht verschmutzte Material beansprucht. Um den Betrieb möglichst aufrechtzuerhalten und keine weiteren Nutzer zu behindern, darf kein Material zwischengelagert werden. Alle Beteiligten werden angehalten, ihre Warenlieferungen und die nötige Logistik so zu planen, dass der Umlad sowie Abtransport innert sehr kurzer Zeit stattfindet.

Realisierung langer Bauabschnitte ab dem Jahr 2024

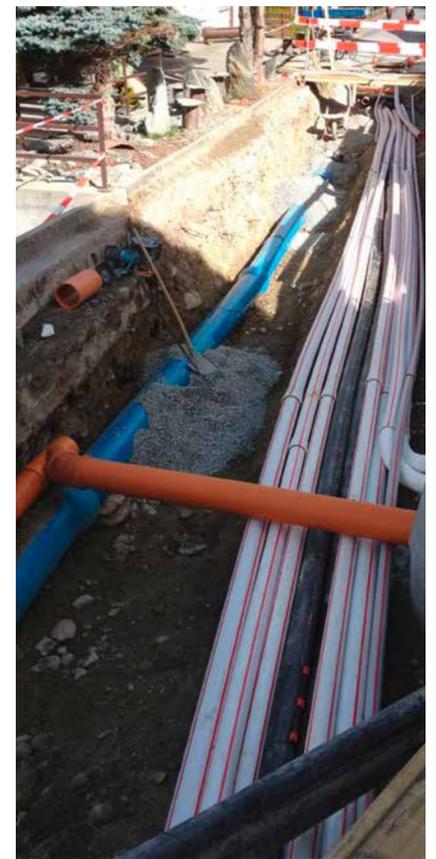
Die offiziellen Bauzeitfenster im Mai und Oktober führen jeweils zu sehr viel Verkehr und einer hohen Auslastung bei den Unternehmungen. Neben den vielen privaten Bauvorhaben müssen auch der Unterhalt, diverse Sanierungen oder Erneuerungen sowie der Ausbau der öffentlichen Infrastruktur gleichzeitig bewerkstelligt werden. Die vielen kurzen Bauetappen führen neben höheren Kosten auch zu wiederholten Behinderungen für die Anwohnenden. Erschwerend kommt hinzu, dass das kommunale Strassennetz nicht für eine grosse Anzahl Fahrzeuge ausgelegt ist. Unter Einhaltung der bisherigen Vorgaben zieht sich beispielsweise die laufende Komplettsanierung der Staldenstrasse über viele Jahre hin.

Der Gemeinderat hat sich im Grundsatz für längere Bauabschnitte bei Bauarbeiten an öffentlichen Infrastruktureinrichtungen ausgesprochen. Dies bedeutet, dass die öffentlichen Bauvorhaben gegenüber privaten Interessen höher gewichtet werden. Damit sich die Betroffenen entsprechend darauf vorbereiten können, ist jeweils eine frühzeitige Information im «Zermatt Inside» sowie auf der Homepage vorgesehen.

In der Finanzplanung sind bereits mehrere Bauvorhaben im Dorfgebiet enthalten, bei denen Arbeiten zwischen Mai und November stattfinden werden. Im Jahr 2024 sind dies:

- Moosweg (Mauersanierung zwischen der Schluhmattstrasse und der Holzbrücke über den Findelbach)
- Riedweg (Abschnitt zwischen dem Hotel Schönegg und dem Haus Lyskamm)
- Vispastrasse (Brücke zum Steg bis Spiss – erste Etappe)
- Im Jahr 2025 folgen dann:
- Untere Wieststrasse (Sunneggastrasse bis zum Wendeplatz)
- Vispastrasse (weitere Etappe)
- Riedweg (Gryfelplatte bis Howette)
- Wieststrasse (Sunneggastrasse bis Hotel Christiania)

Wir bitten alle Betroffenen um Verständnis und bedanken uns für die aktive Unterstützung.



Einwohnergemeinde Zermatt

Solarpflicht bei Neubauten von über 300 m²

Per 1. Januar 2023 ist eine neue Verordnung zur Pflicht der Nutzung von Sonnenenergie bei Neubauten mit einer Gebäudefläche von mehr als 300 m² in Kraft getreten.



Im September 2022 haben National- und Ständerat verschiedene dringliche Massnahmen zur Bereitstellung einer sicheren Stromversorgung im Winter verabschiedet. Eine dieser Massnahmen war die Einführung einer Pflicht zur Nutzung von Sonnenenergie bei neuen Gebäuden mit einer anrechenbaren Gebäudefläche von über 300 m². Dies kann in Form von Photovoltaik (PV) oder Solarthermie auf dem Gebäudedach oder an der Gebäudefassade sein. Für die genauen Bestimmungen zur Durchführung und zur Definition der Ausnahmen sind die Kantone verpflichtet. Aus diesem Grund musste auch der Kanton Wallis seine Verordnung betreffend die rationelle Energienutzung in Bauten und Anlagen (VREN) entsprechend anpassen. Der Staatsrat hat an der Session vom 14. Dezember 2022 deshalb beschlossen, die obige Verordnung mit folgendem Artikel 28a zu ergänzen:

Art. 28a
Pflicht zur Nutzung der Sonnenenergie bei neuen Gebäuden
¹ Beim Bau neuer Gebäude mit einer anrechenbaren Gebäudefläche von mehr als 300 m² ist auf den Dächern oder an den Fassaden eine Solaranlage zu erstellen. Als anrechenbare Gebäudefläche gilt die Fläche innerhalb der projizierten Fassadenlinie.
² Die Fläche der Solarpanels oder der Sonnenkollektoren muss mindestens 40 Prozent der anrechenbaren Gebäudefläche betragen.
³ Die Anträge auf Ausnahmen sind in Artikel 7 dieser Verordnung geregelt. Nicht als wirtschaftlich unverhältnismässig gilt eine Solaranlage, deren Gestehungskosten bei Berechnung mit einer Amortisationszeit von 25 Jahren unter 20 Rp/kWh liegen.

Diese Verordnung trat per 01.01.2023 in Kraft und ist ab sofort bei allen Baugesuchen zu berücksichtigen. Sie gilt allerdings nur bei Neubauten, deren Baugesuch nach dem 01.01.2023 eingereicht wurde. Dated die Eingabe des Baugesuchs von vor dem Stichtag, gilt die Pflicht zur Nutzung von Sonnenenergie nicht. Des Weiteren sind auch nachträgliche Änderungen an der Baueingabe nicht betroffen, sofern diese vor dem 1. Januar 2023 erfolgte. Der Baubeginn muss ebenfalls noch nicht zwingend erfolgt sein, lediglich der Zeitpunkt der Eingabe des Baugesuches ist entscheidend. Weitere Informationen zur neuen Praxis finden Sie auf der Webseite des Kantons <https://www.vs.ch/de/web/energie/solarenergie/pflicht> und bei der Energieberatung Oberwallis www.energieberatung-oberwallis.ch.

Anzeigen

kälte-stern
 Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen

KÄLTERING Kälte-Stern AG Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
 Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

IMBODEN ROLAND AG
 Sanitär & Heizung

Tel. 027 967 35 87
 Fax. 027 967 44 40

Spissstrasse 1 - 3920 Zermatt - roland.siam@bluewin.ch

Frotéewäsche, Bademäntel und vieles mehr, kommen Sie vorbei!

CHARLY SHOP
 HOTEL-UND GASTRONOMIEBEDARF
 Spissstrasse 23 CH-3920 Zermatt
 Tel. 027 967 52 00
info@charly-shop.ch / www.charly-shop.ch

wir bauen - wir renovieren - wir planen

ELEKTRO IMBODEN

Unser Trumpf? Kompetenz vor Ort!

Mehr Infos finden Sie auf unserer Webseite: www.imboden-elektro.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Kulturpreisträger

Der Kulturpreis wird einmal pro Legislatur verliehen und wird am jährlichen Gemeindeapéro überreicht. Auf Vorschlag der Kulturkommission hat sich der Gemeinderat für Edy Schmid ausgesprochen.

Wer schon einmal dem Matterhorn Museum einen Besuch abstattete, der hatte ganz bestimmt mit Edy Schmid Kontakt. Seit 15 Jahren ist Edy Präsident des Matterhorn Museum, und das mit Leib und Seele.

1968 kam Edy als junger Lehrer von Ausserberg nach Zermatt, fand seine Liebe hier und blieb. Schon immer zeigte er grosses Interesse gegenüber der Geschichte von Zermatt, der Tradition und dem Matterhorn. Nach seiner Pension als Lehrer konnte er diese Leidenschaft im Museum ausleben. Nebst seinen täglichen Aufgaben verwalte er zudem noch unzählige alte Bilder von Zermatt, um die Geschichte zu bewahren. Mit seinem Engagement hat er einen grossen und wertvollen Beitrag für das Museum und damit für das Matterhorndorf geleistet.

Für seine kulturelle Grosstat und als Dank erhielt Edy Schmid am Gemeindeapéro vom 27. Januar 2023 den Kulturpreis.



Von links: Othmar Perren (Kulturkommission), Edy Schmid (Preisträger), Romy Biner (Gemeindepräsidentin)

Anzeige

Sony-TV für nur 99.– statt 899.–

zu Quickline Internet & TV ab 54.–/Mt.

Jetzt profitieren: valaiscom.ch/tv

valaiscom | **QUICKLINE**

Autovermietung ab Fr. 59.–

www.zubi-rent.ch 027 967 10 37

Summermatter Renato
 Maler/Gipser AG

3928 Randa/Zermatt
 +41 27 967 56 73
 +41 27 967 24 33
 +41 79 221 10 71
renato.summermatter@gmail.com

Maler- & Gipserarbeiten | Trockenbau | Aussenwärmendämmung
 Tapeten & Wandbeläge | Dekorative Wandgestaltungen
 Fugenlose Wandbeschichtungen für Nasszellen

Einwohnergemeinde Zermatt

Steuerperiode 2022 Änderungen und Neuigkeiten

Änderungen der Steuerperiode 2022 sowie ratenweiser Steuerbezug 2023 mit der Anpassung der Indexierung auf 173 % und die Einführung einer kommunalen Handänderungssteuer per 1. Februar 2023.

Wichtigste Änderungen

Ab der Steuerperiode 2022 können Diabetiker, die sich in ärztlicher Behandlung befinden, **keine** Pauschale von CHF 2'500.– mehr abziehen.

Es gilt zu erwähnen, dass die Quellensteuerreform am 1. Januar 2021 umgesetzt wurde.

Die Quellensteuertarife 2023 wurden gegenüber 2022 geändert und sind anzupassen.

Weitergehende Informationen finden Sie unter:
www.vs.ch/quellensteuer

Homeoffice, Steuerperiode 2022

Für die Steuerperiode 2022 können Arbeitnehmende, die während des Jahres Tele- und / oder Kurzarbeit geleistet haben und gelegentlich an ihren üblichen Arbeitsplatz gefahren sind, **nur noch die tatsächlich angefallenen Reise- und Verpflegungskosten geltend machen.**

Der Arbeitnehmer muss die Anzahl Telearbeitstage in der Beilage 5 der Steuererklärung in der dafür vorgesehenen Rubrik angeben. Dies bedeutet, dass die Autofahrkosten, die Kosten für die auswärtige Verpflegung und für den auswärtigen Wochenaufenthalt reduziert werden.

Der Steuerabzug für die Benützung von Fahrrädern / Motorrollern (CHF 700.– pro Jahr) wird nicht gekürzt. Bei Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden die General- und Streckenabonnemente gegen Vorlage der Belege in voller Höhe akzeptiert, ansonsten werden die tatsächlichen Kosten übernommen.

VSTax 2022

Wir empfehlen allen, für das Ausfüllen der Steuererklärung 2022 wiederum die Gratissoftware VSTax 2022 unter www.vs.ch/vstax zu nutzen. Diese Software wurde für die Steuerperiode 2022 angepasst und verbessert. Der Download steht ab Anfang Februar 2023 zur Verfügung. Bei Fragen zur Anwendung des Programms stehen Ihnen unter www.vs.ch/vstax-kontakte Ansprechpartner zur Verfügung.



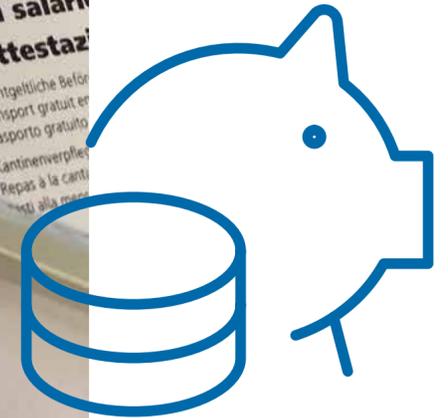
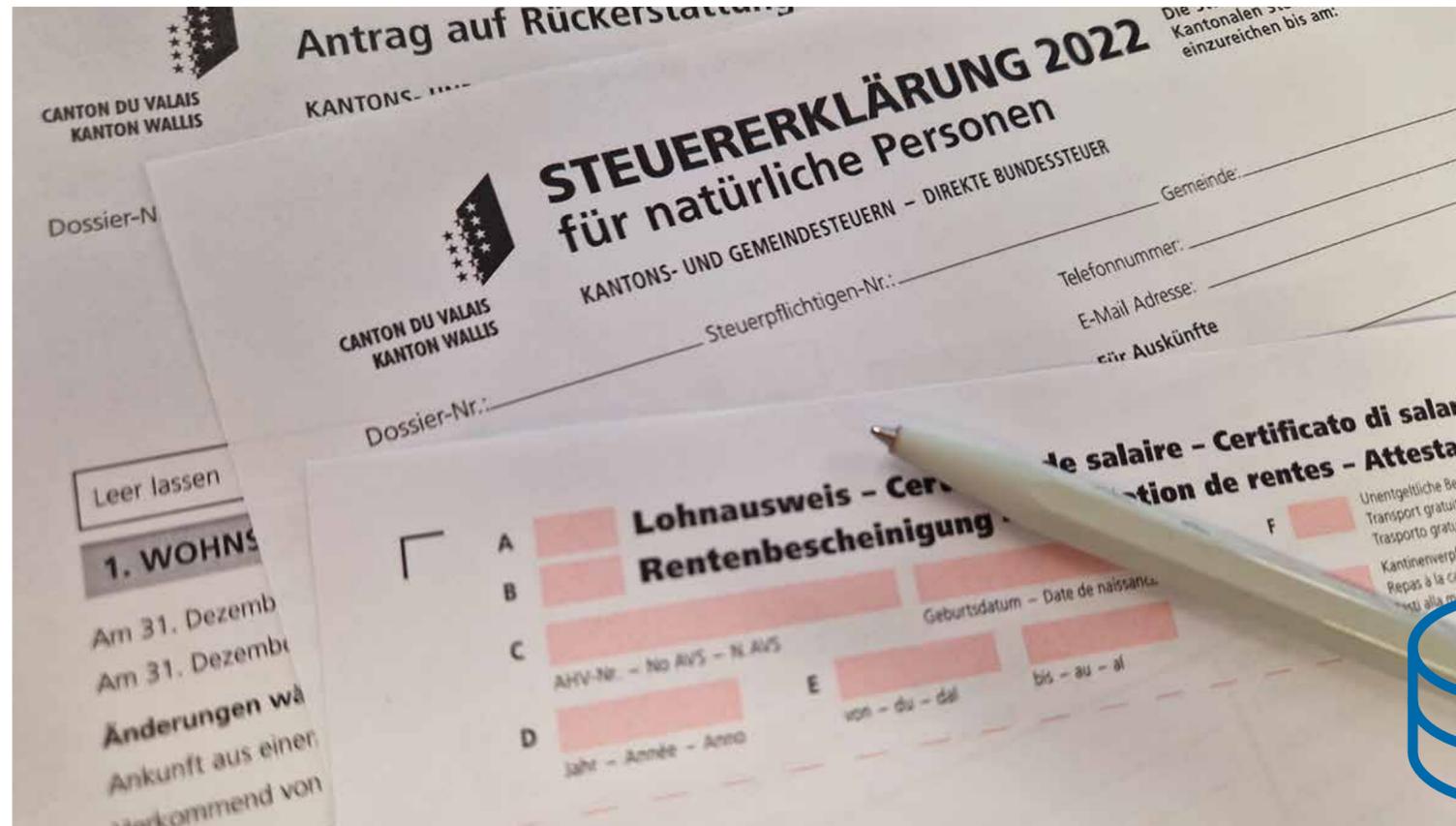
Benutzen Sie die Gratissoftware VSTax und die Smartphone App Tell Tax, um Ihre Belege zu verwalten. Infos unter www.vs.ch/telltax.

Auf der Internetseite www.vs.ch/steuern ist die «Einschätzungshilfe Online» mit allen Weisungen und Inhalten zur Veranlagungspraxis, der Steuerrechner für die Berechnung aller Steuerarten und viele andere Informationen zum Steuer-wesen publiziert.

Der Versand der Steuererklärungen 2022 erfolgt ab Februar 2023.

Die Frist zur Einreichung der Steuererklärung 2022 ist der 31. März 2023.

Das Formular «Antrag auf nachträgliche ordentliche Veranlagung» (NOV) für Permis B muss ebenfalls bis am 31. März 2023 eingereicht werden! Wichtig ist hierbei, dass die Besitzer und Besitzerinnen eines Permis B anschliessend jedes Jahr eine Steuererklärung ausfüllen müssen. Ein NOV kann nicht zurückgezogen werden!



Ratenweiser Steuerbezug 2023

Die Akonten bzw. die Gemeindesteuern 2023 wurden von 170 % auf 173 % indexiert. Demzufolge ist bei den natürlichen Personen von Steuererleichterungen im Umfang von etwa 1.70 % bei der Einkommenssteuer zu rechnen.

Die Zustellung der Ratenzahlungen 2023 erfolgte gegen Ende Januar bzw. Anfang Februar 2023 und dient dem ratenweisen Vorbezug der Steuern und wird gemäss Art. 193 StG erhoben. Diese Akontozahlungen sind innert 30 Tagen nach den unten stehenden Fälligkeiten zu entrichten:

1. Rate 10. Februar 2023
2. Rate 10. April 2023
3. Rate 10. Juni 2023
4. Rate 10. August 2023
5. Rate 10. Oktober 2023

Bei der Schlussabrechnung der Steuern 2023 werden die bezahlten Beträge dem entsprechenden Steuerjahr gutgeschrieben. Die Verzinsung wird wie folgt vorgenommen:

- Zu viel einverlangte und bezahlte Beträge werden bei der Schlussabrechnung mit 3,5 % verzinst.
- Der Verzugszins für nicht oder zu spät bezahlte Ratenbezüge beträgt ebenfalls 3,5 %.
- Für Vorauszahlungen der Steuerbezüge können, wie in früheren Jahren, im Jahr 2023 keine Zinsgutschriften gewährt werden.
- Der negative Ausgleichszins für noch ausstehende Beträge wird gemäss Art. 164 Abs. a StG mit der Schlussabrechnung ab dem allgemeinen Fälligkeitsdatum der Steuern, dem 31. März 2024, nachgefordert und mit 3,5 % belastet, sofern der Zinsbetrag über CHF 500.– liegt.

Steuerpflichtigen, welche zu wenig Vorauszahlungen geleistet haben, wird empfohlen, eine Nachzahlung vorzunehmen, um den Ausgleichszins zu vermeiden. Diejenigen, die keine Akontorechnungen 2023 erhalten haben, werden gebeten, sich bei der Fachstelle Steuern zu melden.

Abgabe Steuererklärung 2022

Die Steuererklärungen 2022 der Einwohner und Zweitwohnungsbesitzer dürfen von den Steuerpflichtigen oder deren Stellvertreter nicht mehr an die Gemeinde Zermatt geschickt oder abgegeben werden.

Die nicht elektronisch erfassten Steuererklärungen sind ausschliesslich an folgende Adresse einzureichen:

**Kantonale Steuerverwaltung
Scancenter
Bahnhofstrasse 35
1951 Sitten**

Elektronisch erfasste Steuererklärungen können unverändert über die Steuersoftware VSTax übermittelt werden.

Änderungen bei Erbschaften ab der Steuerperiode 2023

Erbengemeinschaften-Besteuerung im Wallis

Seit mehreren Jahren interveniert die Eidgenössische Steuerverwaltung bei der Kantonalen Steuerverwaltung, die Besteuerung der Erbengemeinschaften im Kanton Wallis gemäss Bundesgesetz zur direkten Bundessteuer vorzunehmen. Für die Veranlagung 2023 werden alle noch aktiven Erbengemeinschaften der gleichen Regel unterliegen und eine Steuererklärung für Erbengemeinschaften zum Ausfüllen erhalten.

Neue Verfahren ab der Veranlagung 2023

Die Rückerstattung der Verrechnungssteuer bei unverteilter Erbschaften

Bis Ende 2022 war bei unverteilter Erbschaften der letzte Wohnsitzkanton der Erblasserin oder des Erblassers für die Rückerstattung der Verrechnungssteuer an die Erben zuständig.

Ab der Steuerperiode 2023 werden die Erbberechtigten einer noch nicht verteilten Erbschaft die Verrechnungssteuer auf Erbschaftserträgen nach Massgabe ihrer Erbquoten in ihrem Wohnsitzkanton zurückfordern. Dazu sind die anteiligen Bruttoerträge mit Verrechnungssteuerabzug im persönlichen Wertchriftenverzeichnis aufzuführen und zu belegen. Es sind auch die Bruttoerträge ohne Verrechnungssteuerabzug sowie das Wertchriftenvermögen per 31.12.2023 zu deklarieren.

Tod eines Ehepartners

Bis zum Tod des Ehepartners bleibt die gemeinsame Steuerpflicht bestehen. Ab dem Tod wird der überlebende Ehepartner als Alleinstehender mit einer neuen Steuernummer besteuert.

Tod einer alleinstehenden Person

Unabhängig von den Vermögens- und Einkommensverhältnissen wird in der Gemeinde, in der der Verstorbene zum Zeitpunkt des Todes seinen Wohnsitz hatte, eine neue Steuernummer eröffnet. Dem Vertreter der Erbengemeinschaft wird eine Steuererklärung für Erbengemeinschaften sowie eine bis zum Tod zugestellt.

Wir machen alle darauf aufmerksam, dass die Erbberechtigten ihre Liegenschaften im Kanton Wallis mithilfe einer Notarin bzw. eines Notars im Grundbuchamt Brig bereinigen lassen sollten. Dies vereinfacht die steuerrechtliche Situation wesentlich.

Ende der Erbengemeinschaft

Sobald das gesamte Vermögen verkauft oder aufgeteilt ist, wird die Erbengemeinschaft keine Steuererklärung mehr erhalten.

Erforderliche Dokumente

– Die Kontaktdaten der Erben werden in der Steuererklärung mit ihrem Anteil am Einkommen und Vermögen der Erbengemeinschaft aufgelistet. Diesen Anteil muss jeder in seine eigene Steuererklärung übertragen.

- Die Namen der Gemeinden, in denen die Erbengemeinschaft Immobilien besitzt, müssen in den dafür vorgesehenen Rubriken angegeben werden.
- Alle Belege über Einkommen und Vermögen
- Erbenbescheinigung
- Inventarliste (falls vorhanden)
- Kopie des Testaments oder Erbvertrags oder andere schriftlich festgelegte Vereinbarungen

Fakturierung

Für die Erbengemeinschaft erfolgt ab der Steuerperiode 2022 keine eigene Steuerrechnung mehr. Die Fakturierung wird bei den einzelnen Erben vorgenommen. Dies ist der Grund, weshalb die Erbengemeinschaften keine Akonten für das Steuerjahr 2023 erhalten haben. Ausnahme bilden die Erbengemeinschaften, bei welchen die Erben nicht bekannt sind. Diese werden weiterhin als Erbengemeinschaft besteuert.

Einführung einer kommunalen Handänderungssteuer per 1. Februar 2023

Die Urversammlung hat am 7. Dezember 2022 einer zusätzlichen kommunalen Handänderungssteuer von 50 % zugestimmt. Der Staatsrat hat das entsprechende Reglement an seiner Sitzung vom 11. Januar 2023 homologiert. Gemäss Artikel 4 des entsprechenden Reglements tritt dieses auf den nächstfolgenden Monat nach der Homologation in Kraft. Dementsprechend wird ab 1. Februar 2023 die zusätzliche kommunale Handänderungssteuer erhoben.

Das Reglement ist unter <https://gemeinde.zermatt.ch/reglement> aufgeschaltet.

Bei Fragen wenden Sie sich an die Fachstelle Steuern der Einwohnergemeinde Zermatt (per Mail an steuern@zermatt.ch oder telefonisch 027 966 22 40).

Einwohnergemeinde Zermatt

BLICK HINTER DIE KULISSEN

Ortsbus Zermatt

«Umweltfreundlich ans Ziel», so lautet das Motto des Ortsbusses in Zermatt. Aber wer sorgt dafür, dass die Elektrobusse überhaupt fahren? Wir vermitteln einen Einblick hinter die Kulissen.

Geschichte

Im Januar 1988 wurden in Zermatt erstmals Elektrobusse für die Bedienung der Talstationen der Bergbahnen «Grüne Linie» eingesetzt. Im Dezember 1991 wurden für die Erschliessung des Aussenquartiers Winkelmatten zusätzliche Klein-Elektrobusse «Rote Linie» in Betrieb genommen.

Auf der Gesamtstrecke von ca. 9,7 km werden Gäste sowie Einwohnerinnen und Einwohner in zwei verschiedenen Bustypen transportiert. In einem Grossbus der «Grünen Linie» finden bis zu 70 Passagiere Platz, in einem Kleinbus der «Roten Linie» bis zu 34 Passagiere.

So werden in der Wintersaison je nach Wetter und Festtagen täglich bis zu 15'000 Personen mit diesen Transportmitteln durch Zermatt befördert. Die «Rote Linie» fährt 13 Haltestationen an und die «Grüne Linie» deren zwölf. In der Hochsaison werden bei schönem Wetter in beiden Linien täglich insgesamt zehn Busse eingesetzt.

Am Morgen, wenn das Licht in der Garage angeht

Bevor der erste Bus morgens die Garage verlässt, wird an allen Bussen die Ladestation herausgezogen und die Zündung eingeschaltet, damit sich der Betriebsdruck der Fahrzeuge aufbauen kann. Danach werden die Fahrzeuge auf ihre Betriebsbereitschaft kontrolliert (u. a. Kontrolle der Radmuttern und Flüssigkeiten sowie ein Bremstest).

Der Busbetrieb startet um 07.00 Uhr und endet abends um ca. 20.00 Uhr. Bei der «Grünen Linie» reicht eine Batterieladung bei normalen Strassenverhältnissen aus, um ein Tagespensum von maximal 28 Rundkursen zu bewältigen. Bei den Bussen der «Roten Linie» müssen die Batterien jeweils in der Pause geladen werden.

In den vergangenen Jahren konnten in allen Bussen die neuen Lithium-Batterien installiert werden. Mit diesen hat sich die Dauer der Batterieladung massiv verkürzt und die Lebensdauer hat sich ebenfalls verlängert.

Während dem Einsatz

Das Fahren auf den teils engen Strassen mit den vielen Fussgängern und Elektrofahrzeugen erfordert eine hohe Konzentration. Neben der Sicherheit haben die Buschauffeure stets das Ziel, die Fahrpläne korrekt einzuhalten.

Die «Rote Linie» verfügt über einen fixen Fahrplan, der in den Spitzenzeiten durch einen zusätzlichen E-Bus ergänzt wird. Auf der «Grünen Linie» wird im Winter ein 10-Minuten-Takt umgesetzt, wobei in den Spitzenzeiten die Wartezeiten durch den Einsatz von zusätzlichen Bussen auf fünf Minuten reduziert werden.

Immer wieder wechseln die Chauffeure auch ihre Rolle und werden zu «Auskunftspersonen». Fragen wie: «Wo befindet sich welche Haltestelle, wie wird das Wetter, wie sind die Pistenverhältnisse oder wo kann in Zermatt gut gegessen werden...» gehören schon fast zum Alltag.

Das E-Bus-Team

Das erfahrene E-Bus-Team zählt total 15 Mitarbeitende aus unterschiedlichen Nationen (Portugal, Italien, Kroatien und Schweiz), davon sind sieben Chauffeure Saisonniers, welche lediglich in den Wintermonaten beschäftigt sind. In der laufenden Wintersaison 2022/2023 durften wir mit Stolz das erste Mal eine Chauffeuse bei uns im Team begrüssen.

Unterhalt / Garage

Der Garagist ist besorgt, dass sich alle Fahrzeuge immer in einem betriebsbereiten Zustand befinden. Entsprechend fallen hierfür grössere wie auch kleinere Reparaturen an. Wenn ein Bus auf der Strasse infolge eines technischen Defekts ausfällt, werden Reparaturen teils auch direkt vor Ort vorgenommen. Bei einem Personalengpass oder wenn ein zusätzlicher Bus eingesetzt werden muss, ist auf den Garagisten stets Verlass.

Am Abend

Sobald die Busse am Abend in die Garage zurückkehren, werden diese von den Chauffeuren und der Chauffeuse aussen und innen gründlich gereinigt und kontrolliert. Liegen gebliebene Gegenstände in den Bussen werden bei den Fundgegenständen deponiert und im Fundbüro im Gemeindehaus gemeldet. Zuletzt werden die Batterien zum Aufladen angeschlossen, damit das Team des E-Bus-Betriebes am nächsten Tag wieder mit neuer Energie in den Tag starten kann.

Organisation

Seit dem 1. Oktober 2022 ist Marc Grand der neue E-Bus-Betriebsleiter und zusammen mit seinen 14 Chauffeuren verantwortlich, dass die Fahrgäste auf den beiden Rundkursen sicher transportiert werden.

Das E-Bus-Team wünscht allen eine gute Fahrt.



Alex Pinto Ribeiro



Anto Vuckovic



Antonio Almeida



Claudia Grand



Domingos Da Silva Duarte



Leonel Pedro



Marc Grand Betriebsleiter



Marco Dos Santos



Martin Sarbach



Massimo Marzo



Paolo Da Costa



Pedro Duarte



Telmo Dos Santos



Tiago Ferreira

Einwohnergemeinde Zermatt

Der Energie auf der Spur



Kraftwerk Findelbach

Kehrichtverbrennungsanlage Gamsen

**Energietag der Orientierungsschule Zermatt**

Die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschule Zermatt erlebten am 22. November 2022 einen Energietag. An diesem Tag besuchten sie die Kraftwerke Zmutt und Findelbach, die Kehrichtverbrennungsanlage in Gamsen und die Biogasanlage in Zermatt.

Ein Vormittag in der Kehrichtverbrennungsanlage

Die Klasse 90S1 war für einen Vormittag in der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) in Gamsen. In der KVA wird Müll verbrannt und dabei auch Strom produziert. Als wir dort waren, wurden wir zunächst vom Leiter der KVA, Kurt Ruppen, begrüsst und mithilfe der Kontrollmonitore in die Funktionsweise eingeführt. Anschliessend wurden wir in Gruppen eingeteilt und durch das ganze Areal geführt. Auf diese Weise erhielten wir viele wichtige Informationen, zum Beispiel, dass es drei Wochen dauert, bis der sogenannte Bunker voller Abfall ist und dass die KVA pro Tag aus dem ganzen Oberwallis 165 Tonnen Abfall geliefert bekommt. Wir durften sogar selbst den Greifer bedienen, der gebraucht wird, um den Müll vom Ablageort in den Trichter zu legen. Der

Müll, der dann im Trichter gelandet ist, wird verbrannt, die Schlacke (also der Rest) wird auf ein Laufband gelegt und deponiert. Die Verbrennungsgase werden in riesigen Duschen gewaschen und freigegeben. Wir fanden diesen Besuch cool und eindrucksvoll, weil wir sehr viel über Müll und Strom gelernt haben. Unsere beiden Parallelklassen besichtigten in dieser Zeit die Biogasanlage in Zermatt.

Gibt es auch andere Stromquellen?

Die 100S lernte an diesem Tag, dass es nicht nur eine Stromvariante gibt. Wir durften dies anhand von Modellen erfahren. Eine Klasse konstruierte dabei ein Boot, die andere Klasse ein Auto. Beim Bau dieser Modelle erfuhren wir, dass es nicht nur eine Stromquelle gibt. Man kann beispielsweise mit Solarzellen oder aus Pflanzen Strom erzeugen. Das von uns gebaute Auto fährt mithilfe einer Batterie, eines Motors und eines Mikrofons. Wir fügten dafür die Kabel des Motors, der Batterie und des Mikrochips zusammen und sobald Lärm entstand, fing der Motor an, sich zu drehen und das Auto loszufahren. Beim Boot war es so, dass die Solarzellen die Sonnenstrahlen aufnehmen und der Propeller dadurch in Drehung versetzt wird. Dadurch entsteht

Luft und das Boot schwimmt vorwärts. So haben wir erfahren, dass Strom nicht nur in Kraftwerken erzeugt werden kann.

Besichtigung der Kraftwerke in Zermatt

Die Schülerinnen und Schüler der 110S besichtigten zur selben Zeit das Kraftwerk Zmutt und das Kraftwerk Findelbach. Dabei lernten wir viel über die Energieversorgung von Zermatt. Vor der Besichtigung gaben Patrick Kronig und Marco Gspöner uns die wichtigsten Informationen über die Kraftwerke rund ums Dorf. Anschliessend besuchten wir die Kraftwerksanlagen. Uns wurde gezeigt, wie man aus Wasser Strom erzeugen kann. Das Wasser fliesst über eine Turbine, diese treibt einen Generator an, der dann Strom erzeugt. Die Gemeinde Zermatt hat durch diese Kraftwerke im Sommer genügend Strom zur Verfügung. Unser Vormittag war sehr spannend. Wir durften hinter die Kulissen blicken und viele neue Dinge lernen.

Geschrieben von: Aileen Janneth Janik, Carline Perren, Jana Perren, Lionel Perren und Gloria Villano



Kraftwerk Zmutt

Einwohnergemeinde Zermatt

Fahrräder am öffentlichen Strassenrand

Auf den öffentlichen Strassen verkehren neben den Fussgängern u. a. auch Elektrofahrzeuge und Fahrräder. Bei Letzteren muss immer wieder festgestellt werden, dass diese am öffentlichen Strassenrand abgestellt werden und dadurch die Durchfahrt erschwert, ja teils gar verhindert wird und andere öffentliche Arbeiten behindert werden.



Die öffentlichen Strassen und Wege müssen für alle Verkehrsteilnehmer ohne Behinderung benutzbar sein. Dies funktioniert nur mit gegenseitiger Rücksichtnahme.

Öffentliche Arbeiten werden behindert

Gemäss Art. 10 des kommunalen Verkehrsreglements ist das Parkieren auf öffentlichen Strassen und Plätzen untersagt. Der Regionalpolizei Zermatt wurde in den letzten Monaten jedoch immer wieder gemeldet, dass an verschiedenen öffentlichen Strassen und teils auch Wegen ein Durchkommen nicht mehr möglich war.

Ein Verschieben der Fahrräder vor Ort war oftmals auch nicht möglich, da diese mit einem Fahrradschloss am angrenzenden Zaun oder Geländer angekettet waren.

Die Folge davon war, dass dadurch u. a. der Technische Dienst bei der Schneeräumung, die Zermatt Entsorgung bei der Wertstoffentsorgung, der Ortsbus beim Personentransport sowie auch die Blaulichtorganisationen bei Notfalleinsätzen behindert wurden. Dies darf nicht sein!

Präventionsmassnahme

Im vergangenen Jahr hat die Regionalpolizei Zermatt die Fahrradfahrer bereits mit Informationsblättern proaktiv auf das verbotene Parkieren auf den öffentlichen Strassen aufmerksam gemacht. Sie wurden darin gebeten, ihre Fahrräder an Orten abzustellen, welche die Durchfahrt von öffentlichen Strassen und Wegen nicht beeinträchtigen.

Praktische Tipps

- Gehen Sie mit gutem Beispiel voran und:
- planen Sie genügend Zeit ein, um Ihr Fahrrad an einem geeigneten Ort abzustellen;
 - benutzen Sie die öffentlichen Fahrradstände;
 - benutzen Sie die vordefinierten Abstellplätze Ihres Arbeitgebers auf privatem Grund und Boden;
 - absolvieren Sie alternativ Ihren Arbeitsweg auch zu Fuss.

Wir danken den Fahrradfahrern für ihre Rücksichtnahme und das Verständnis.

Einwohnergemeinde Zermatt

YARK Ein Gruseltheater



Für alle ab 7 Jahren

Yark, ein Monster, frisst am liebsten kleine Kinder. Doch Yark muss aufpassen, dass er nur die braven erwischt – von den unartigen wird ihm übelst schlecht. Auf der Suche nach bekömmlicher Nahrung trifft Yark auf einen nicht sehr hilfreichen Samichlaus, eine naseweise Göre, Joghurtbecherprinzen und Madeleine, ein Mädchen aus den Bergen. Die Ereignisse überschlagen sich, und in wildem Ritt galoppiert Dani Mangisch zwischen Dialekten, Puppen und Objekten durch Yarks Abenteuer. Am Schluss rettet Madeleine die Kinder vor dem Monster und das Monster vor sich selbst.

Mittwoch, 15. März 2023
14.00 – 15.00 Uhr

Schulhaus «im Hof»
Eintritt gratis
Anmeldung erforderlich

Gemeindebibliothek
Bahnhofstrasse 92
Zermatt

gemeindebibliothek-zermatt.ch
oder +41 79 488 56 34



Anzeigen

Energieberatung & Solarenergie



strassmann-ag.ch
info@strassmann-ag.ch
+41 27 967 04 05



STRASSMANN
GEBÄUDEHÜLLE AG



Bei uns liegen Ihre
Immobilienansprüche
nicht auf Eis.

Engel & Völkers Zermatt
Telefon +41-(0)27-966 06 76
www.engelvoelkers.com/zermatt



ENGEL & VÖLKERS

Einwohnergemeinde Zermatt & Zermatt Tourismus

Zermatt Unplugged – 5 Tage Musik

Vom 11. bis 15. April 2023 findet das 14. Zermatt Unplugged statt. Während der fünf Festivaltage werden auf insgesamt 17 Bühnen über 120 Konzerte und Partys stattfinden und es werden wiederum über 30'000 BesucherInnen erwartet.

KünstlerInnen und Gäste aus aller Welt geniessen neben der Zermatter Bergkulisse, den Pisten und der Hotellerie und Gastronomie das musikalische Programm des Festivals. Zermatt Unplugged soll aber natürlich auch für die Zermatter Bevölkerung einen Mehrwert und eine Bereicherung darstellen. Dabei wird versucht, einige unvermeidbare Einschränkungen und Emissionen auf ein Minimum zu beschränken und die Prozesse laufend zu optimieren.

Marketing und Wertschöpfung

Seit Mitte Dezember ist das Programm der Haupt-Acts 2023 bekannt und die Tickets sind im Verkauf. Der Grossteil der Hauptkonzerte ist bereits ausverkauft. Gemeinsam mit nationalen und regionalen Medienpartnern wie Radio und Fernsehen SRF, NZZ, APG, Blue, Kanal9 etc. realisiert das Festival schweizweit eine flächendeckende Marketingkampagne mit einem Mediawert von rund CHF 2,5 Mio, um das Festival zu bewerben. Dadurch kommen jedes Jahr auch zahlreiche neue Gäste nach Zermatt und die Destination profitiert von positiven Effekten auf Image und Wahrnehmung. Im Rahmen einer 2019 extern durchgeführten Wertschöpfungsstudie wurde eruiert, dass in der Destination durch das Festival allein während der fünf Tage eine zusätzliche Wertschöpfung von ca. CHF 7,5 Mio. ausgelöst wird – einerseits durch die generierten Logiernächte, aber auch durch die Ausgaben des Festivals, der Gäste und Partner in den Betrieben und beim Gewerbe vor Ort.

Finanzierung

Um die Durchführung des Festivals sicherzustellen, sind neben personellen Ressourcen und einer funktionierenden Infrastruktur vor Ort insbesondere auch finanzielle Mittel nötig. Vom Gesamtbudget von rund CHF 6,5 Mio können nur knapp 25% mit Ticketerträgen erwirtschaftet werden. Die Umsätze aus F&B und Hospitality während des Festivals bringen einen weiteren Anteil, jedoch muss der Grossteil (rund 40%) durch Sponsoring und die öffentliche Hand finanziert werden. Die Destination leistet hier mit dem Eventpool einen zentralen Sockelbeitrag. Das Sponsoring selbst ist mit sehr viel Aufwand in der Akquise und der Umsetzung verbunden und die Ansprüche der Sponsoren an eine gute Präsenz im Taste Village sind sehr hoch. Entsprechend ist das Erreichen eines ausgeglichenen Betriebsergebnisses für das Festival jedes Jahr von Neuem eine grosse Herausforderung.

Bühnen und Formate 2023

Das Zermatt Unplugged 2023 wird grundsätzlich analog dem Festival 2022 stattfinden, jedoch mit einer relevanten Anpassung: Die Konzerte und Partys in der Tennishalle des Hotels Alex werden dieses Jahr nicht stattfinden. Dies primär aufgrund der aktuell sehr hohen Kosten für Personal, Dienstleistungen und Infrastruktur und um über das Osterwochenende die Transporte und Emissionen im Dorf zu reduzieren.

Transport und Logistik

Publikum, KünstlerInnen und Bands, aber auch die Sponsoren stellen hohe Anforderungen an die Infrastruktur. Auch weiteren Aspekten wie Personenfluss und Sicherheit muss Rechnung getragen werden. Zur Bereitstellung dieser Infrastruktur sind Transporte ins Zentrum von Zermatt notwendig. Die ersten Transporte finden in der Woche vom 20. März statt, die letzten Ende April. In Absprache mit den Behörden wurden für Auf- und Abbau inklusive dem Osterwochenende fixe Zeiten definiert, in denen die Transporte durchgeführt werden dürfen. Die Zeitfenster sind so geplant, dass die Ruhezeiten eingehalten werden, keine Kinder auf dem Schulweg sind und das Gewerbe möglichst nicht beeinträchtigt wird. Ebenso werden alle grösseren Transporte vom Ordnungsdienst des Festivals begleitet. Der Platz des Schulhausprovisoriums wurde bis 2019 jeweils als Lager- und Logistikzone genutzt. Aufgrund der neuen Situation müssen wie schon 2022 dezentrale Lager eingesetzt werden, wodurch mehr Elektro-Transporte im Ort anfallen. Um die Sicherheit an neuralgischen Punkten wie im Bereich Hofmattstrasse zu gewährleisten, wird auch hier ein Ordnungsdienst (Lotsen) eingesetzt. Neu kümmert sich zusätzliches Festival-Personal ab Baubeginn bis -ende um eine konsequente Absicherung der Baustelle und um eine klare Signalisation.

Auf- und Abbau Obere Matten

Die Schul-, Sport- und Freizeitanlagen (SSFA) und Zermatt Unplugged haben gemeinsam Massnahmen definiert, damit der Abbau nach dem Festival effizienter gestaltet und auf zwei Wochen verkürzt werden kann. Das Hauptaugenmerk liegt aber auf der Aufbauzeit. Zur Verkürzung der Zeit für den Aufbau wurde vom Festival eine Reduktion der Bauten im Taste Village und der Einsatz von zusätzlichen personellen Ressourcen beschlossen. Mindestens die Kunstseilbahn soll der Bevölkerung so lange wie möglich zur Verfügung stehen. Die SSFA und das Zermatt Unplugged haben gemeinsam technische Massnahmen erarbeitet, damit die Kunstseilbahn bis und mit Ende der Sportferien am 12. März geöffnet bleiben kann – sofern es denn die Temperaturbedingungen erlauben. Die Bevölkerung wird baldmöglichst offiziell via Newsletter informiert.

Das Zermatt Unplugged und die Einwohnergemeinde Zermatt bedanken sich bei Bevölkerung für das Verständnis im Zusammenhang mit dem Auf- und Abbau für das Zermatt Unplugged 2023. Zermatt wird auch dieses Jahr über viele Kanäle und durch die persönlichen Erlebnisse der KünstlerInnen und Gäste in alle Welt hinausgetragen werden und nachhaltig zu einer positiven Positionierung der Destination Zermatt – Matterhorn beitragen.



(c) Anja Zurbrügg / Julius Hatt



Unplugged Pass für die lokale Bevölkerung:

Gegen Vorweisen der Blauen Karte (Zermatt, Täsch, Randa) oder der Staff Card erhält man den Unplugged Pass zum Preis von CHF 40.– statt 65.–. Bezug im Tourist Office oder vor Ort am Festival. Am Mittwoch ist zudem der Zutritt zum Taste Village und Foyerzelt für die lokale Bevölkerung (Blaue Karte und Staff Card) bis 18.00 Uhr frei.

Obere Matten und Transporte

Die EWG und Zermatt Unplugged informieren die Bevölkerung per Newsletter über die Zeitpläne für Transporte sowie Auf-/Abbau in der Sportarena (inklusive Nutzung der Kunstseilbahn bis und mit Ende Sportferien am 12. März). Die Eltern der Schulkinder werden zusätzlich von der Schulleitung informiert.

Einwohnergemeinde Zermatt

Der Samariterverein hat einen neuen Namen



Aus dem Samariterverein Zermatt wurde am 1. Januar 2023 **First Aid Zermatt**.

Neu haben wir auch ein eigenes Logo. Wir erteilen weiterhin Nothilfekurse und BLS-AED-Kurse. Auch an den diversen Veranstaltungen werden wir Postendienst leisten.

Der erste Nothilfekurs beginnt in diesem Jahr am Freitag, 10. Februar 2023, mit Fortsetzung am Samstag, 11. Februar 2023 (ganztags).

Anmelden kann man sich direkt über unsere Webseite: www.first-aid-zermatt.ch

Auf der Webseite sind auch alle weiteren Kurse aufgelistet.

First Aid Zermatt arbeitet wie bisher mit der **event-med GmbH** und neu mit dem **Schweizer Sanitätskorps (SSK)** zusammen.

Bürgergemeinde Zermatt

Bettwanzen-Spürnase in Zermatt

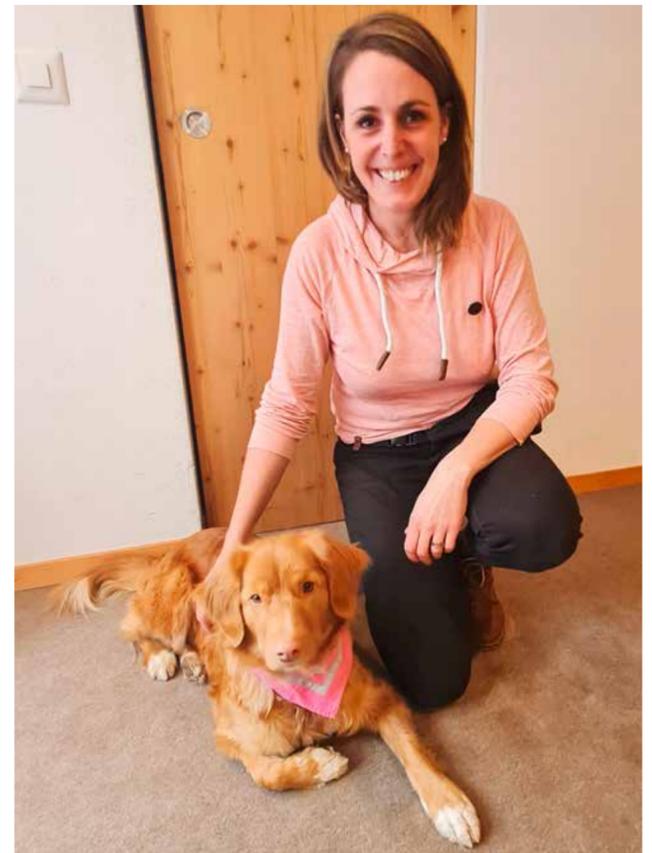
In der Matterhorn Group arbeiten spannende Persönlichkeiten mit vielseitigen Interessen. Eine von ihnen ist Christine Huber. Die Bürgerin ist seit 2018 als Reservierungsmitarbeiterin in der Reservierungszentrale der Matterhorn Group tätig. Ihre ersten Erfahrungen in der Tourismusbranche sammelte sie in ihrer Lehre zur Hotelfachfrau im Grand Hotel Zermatterhof von 1997 bis 1999.

«Vor fünf Jahren erfüllte ich mir einen Kindheitstraum und vergrösserte meine Familie mit einem Nova Scotia Duck Tolling Retriever namens Reena. Im Bürgerhaus wurde Reena als neuer Bürohund herzlich willkommen geheissen.»

Einige der herausragenden Eigenschaften dieser Hunderasse sind ihre Intelligenz und ihr freundliches Wesen. Reenas Fähigkeiten und Bedürfnis nach geistiger Auslastung bewegte Christine dazu, mit ihr eine sinnerfüllte Tätigkeit auszuüben. Aufgewachsen in Zermatt, mit einem Erfahrungsschatz aus der schillernden Welt des Tourismus, ist Christine die Thematik «Bettwanzen» bekannt. Nach einer dreijährigen Ausbildung sind Christine und Reena nun seit Juli 2022 voller Tatendrang den Bettwanzen auf der Spur.

In einem Hotel-Hotspot wie Zermatt kann es den renommiertesten Hotels passieren, dass sich die ovalen, flachen Parasiten, welche zur Familie der Plattwanzen gehören, einnisten. Dabei handelt es sich nicht um ein Hygieneproblem des Hotels. Verschiedene Besucher aus aller Welt geben den Tieren die Möglichkeit, sich zu verbreiten, wenn sie im Gepäck mitreisen. Ungewollt verbringen die Bettwanzen dann ebenfalls einen unbestimmten Aufenthalt im Hotel.

Wenn ein Gast sich im Hotel über plötzliche, juckende Stiche oder Pusteln auf der Haut beschwert, ist das oft ein Schreck für den Betrieb. «Bettwanzen sind nach wie vor ein Tabuthema, welches mit viel Fingerspitzengefühl behandelt werden muss», meint Christine. «Als Bettwanzenjäger schaffen sich Reena und ich damit einen Ausgleich zum Büroalltag im Bürgerhaus und helfen den Zermatter Hotels, sich von Wanzen zu befreien.»



Anzeigen

Wermi fer d'Chelti

Ihr Heizöllieferant in Zermatt und den umliegenden Weilern versorgt Sie mit Ecobrennstoff von bester Qualität.

JULEN HEIZÖLE | ZERMATT | 027 967 47 47

PERREN
HAUSTECHNIK AG
Tel. 027 967 20 24

Seit 1934 Ihr Partner in Zermatt für **Heizung | Sanitär | Wärmetechnik**

Perren Haustechnik AG | Sunneggstrasse 5 | 3920 Zermatt | www.perren-haustechnik.ch

Alles für das Bett

Matratzen
Matratzenauflagen
Topper, Fixleintücher
Kissen / Duvets

CHARLY SHOP
HOTEL-UND GASTRONOMIEBEDARF
Spissstrasse 23 CH-3920 Zermatt
Tel. 027 967 52 00
info@charly-shop.ch / www.charly-shop.ch

Iseli + Albrecht AG
Visp
Ballfrinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44

Neu!
Reparaturservice aller Hersteller

Lieferung und Montage
✓ termingenaue
✓ professionell
✓ zuverlässig

Alle Geräte kurzfristig lieferbar

Wie bieten folgende Marken zu **absoluten Top-Preisen**:
Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens

Volle Werksgarantie!
Günstige Angebote und Ausstattungsgeräte!

Schlauwe Füchse...
„Kaufen bei Iseli+Albrecht AG ein – denn Qualität muss nicht teuer sein!“



Bürgergemeinde Zermatt

Das Original mit dem Matterhorn

«Valais» ist das hochwertige Mineralwasser aus dem Herzen des Wallis. Reich an natürlichen Inhaltsstoffen, die dir guttun und frei von allem, was dich belastet.

Die erste Wassermarken welche 100% rezykliertes Schweizer PET verwendet

«Valais» – das stille Mineralwasser der Schweiz

Seit Millionen von Jahren schliesst sich zwischen Himmel und Erde der Kreislauf des Wassers. Das »Valais«-Mineralwasser hat seinen Ursprung im Herzen der Walliser Alpen in der Region von Nendaz. Dort, auf über 2000 Metern, begeben sich Regentropfen und Gletscherschmelze auf eine lange Reise. Diese kann Jahrzehnte, sogar Jahrhunderte dauern und führt das Wasser durch kraftvolle Gesteinsschichten bis tief unter die Erde. Dorthin, wo das Wasser am reinsten und am reichsten ist. Unterwegs wird es auf natürliche Weise gereinigt und mit Kalzium, Kalium und vielen weiteren wertvollen Spurenelementen angereichert, die für unseren Stoffwechsel essenziell sind.

Die Restaurant- und Retailbetriebe der Bürgergemeinde Zermatt haben «Valais»-Mineralwasser diese Wintersaison eingeführt und leisten damit einen Beitrag zur Nachhaltigkeit und Wertschöpfung in der Region.

Ein erwachsener Mensch besteht zu 70% aus Wasser. Darum ist natürliches Mineralwasser der ideale Begleiter für den modernen Alltag und Kraftquelle und Ruhepol zugleich. Kein anderes Getränk tut uns so gut.

valaismineral.ch

Zermatt Tourismus

Newsletter der Destination Zermatt – Matterhorn

Mit dem Destinations-Newsletter werden monatlich rund 93'000 Abonnentinnen und Abonnenten gezielt mit Neuigkeiten, spannenden Informationen und aktuellen Angeboten aus der Destination angeschrieben. Das primäre Ziel: die Abonnentinnen und Abonnenten zu inspirieren und für die Destination (wieder) zu gewinnen.

Die zielgruppenspezifischen Inhalte werden von den Empfängerinnen und Empfängern geschätzt. Im vergangenen Jahr konnte die Öffnungsrate (Anzahl Personen, die den Newsletter öffnen) um über 10% auf rund 40% gesteigert werden. Der übliche Branchendurchschnitt im E-Mail-Marketing liegt bei ungefähr 25%. Zudem verzeichnen wir ebenfalls steigende Klickraten sowie eine stabil tiefe Abmelderate.

Aufgrund der Wichtigkeit und der guten Performance dieses Marketinginstruments werden auch in Zukunft die Aktivitäten auf hohem Niveau gehalten. Zudem sollen neue Newsletter-Abonnentinnen und -Abonnenten gewonnen werden, um unsere Reichweite als Destination zu erhöhen.

Wir laden alle herzlich dazu ein, den Newsletter Gästen, Freunden sowie Bekannten weiterzuempfehlen. Gerne dürfen die Links auch auf Websites, Social-Media-Kanälen und weiteren Plattformen geteilt werden.

Bei Fragen steht das Team Digital Marketing der Destination Zermatt – Matterhorn sehr gerne zur Verfügung.



JETZT ANMELDEN!

Kolumne

Danke, tausend Dank!

Liebe Insiderinnen, liebe Insider

Die Ausgangslage ist schwierig. Erstes Problem: Es schneit nicht oder nur ganz wenig und es ist viel zu warm für die Jahreszeit. Der November 2022 geht in die Geschichte ein als der «wärmste November» seit dem regelmässigen Erfassen der Temperaturen. Zweites Problem: Es ist schwierig bis unmöglich, genügend qualifiziertes Personal zu rekrutieren. Zum einen haben viele Fachkräfte dem Tourismus, vor allem im Hotel- und Gastrobereich, während der Pandemie den Rücken zugekehrt. Zum anderen gibt es aufgrund der Altersstruktur immer weniger arbeitstätige Menschen. Dafür gib es viele mit Lust auf Teilpensen. Und hat der Arbeitgeber doch noch eine interessante Bewerbung auf dem Tisch, scheitert es an der Unterkunft. Denn da gibt es ebenfalls zu wenig. Anstatt «Mitarbeiterwohnungen» sind es jetzt Ferienwohnungen, welche auf AirBnB oder an potente Saison Gäste aus der Deutschschweiz vermietet werden. Drittes Problem: Der Bundesrat will doch allen Ernstes unsere Bergbahnen abstellen, die Heizungen runterdrehen und die Wellnessanlagen schliessen. Strommangellage heisst das neue Schreckensgespenst, welches wir anscheinend nur mit gemeinsamem Duschen vertreiben können.

Mit diesen Voraussetzungen sind wir in die Saison 2022/23 gestartet. Dann kamen die Gäste. Und sie kamen in Scharen, so viele wie schon lange nicht mehr. Was sie vorfanden, war ein fantastisches Angebot, super Service und freundliche Gastgeber. Die Pisten tadellos präpariert, sogar die Talabfahrten offen. Niemand musste hungrig ins Bett, die Restaurants waren in gewohnter Zermatter «Kulinarik-Champions League» am Start. Jeder Gast fand ein frisch gemachtes Bett und konnte sich in der Sauna entspannen. Wie um Himmels Willen ist das möglich, wenn doch alles gegen uns spricht? Danke liebe Pistenarbeitende, Danke liebe Köche, Danke liebe Servicefachkräfte und Rezeptionisten, Danke liebe Portiers, Danke liebe Zimmermädchen, Danke liebe Stromarbeitende, Danke liebe Raumpfleger, Danke liebe Bäcker, Metzger und Käser, Danke liebe MPA's, Danke liebe Taxi- und Busfahrer, Danke liebe Verkäuferin-

nen, Danke liebe Gästebereiterinnen, danke liebe Skilehrer, Danke liebe Bergbahnmitarbeitende, Danke liebe Strassenunterhaltende, Danke liebe Lokführer und Kondukteure, Danke liebe Kehrriechtsorger, Danke liebe Ersthelfende, Danke liebe Kassiererinnen - ich danke Euch tausend Mal. Ihr habt aus der miserablen Ausgangslage das Beste herausgeholt, mit Einsatz, Fleiss, Doppelschichten und viel Motivation und Herzblut. Ich ziehe den Hut!

Herzlichst, Daniel Luggen, Kurdirektor



Anzeigen

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER FÜR IT & TELEKOMMUNIKATION IN ZERMATT

Zermatt IT AG
Schluhmattstrasse 28
3920 Zermatt

027 967 88 78
info@zermatt-itag.ch
zermatt-itag.ch

MATTERHORN
ZERMATT IT AG



Zermatt Tourismus Japan und Zermatt – eine enge Beziehung

Die Destination Zermatt – Matterhorn hat für die Japaner einen sehr hohen Stellenwert und es wird eine mittlerweile über 50 Jahre alte Reisetradition nach Zermatt gepflegt. Die Japaner lieben Zermatt wegen des Matterhorns – aber nicht nur: Blumen wie Edelweiss oder Alpenrosen, die frische Luft und die vielen Wanderwege haben auf japanische Gäste eine besondere Anziehungskraft. Entsprechend wird dann auch jeweils fotografiert. Das beliebteste Fotosujet bleibt aber der Sonnenaufgang und Sonnenuntergang am Matterhorn. Die gute Beziehung zwischen Zermatt und Japan wird beidseitig auch bereits in Form einer Verschwiegerung mit der Stadt Myoko City in der Provinz Niigata in Japan, einer der beliebtesten Sommerkurorte Japans, gelebt. Weiter gibt es ein Freundschaftsabkommen mit Fuji-kawaguchiko, einer Stadt am nördlichen Fuss des Berges Fuji, welcher als Wahrzeichen Japans gilt.

Japan war vor der Corona-Pandemie touristisch mit rund 90 000 Logiernächten der fünf-wichtigste Markt für Zermatt. Durch die Pandemie ist der Markt aber komplett eingebrochen und erholt sich nur sehr langsam. Dies ist vorwiegend auf die strikten Reisebedingungen der japanischen Regierung zurückzuführen. Nun werden die Massnahmen in Japan aber nach und nach gelockert und Zermatt Tourismus will dies zum Anlass eines «Restarts» des Markts nehmen. Es sollen dabei aber nicht nur die bestehenden Gästesegmente zurückgeholt werden, sondern auch gezielt neue Segmente einer jüngeren Generation angesprochen werden. Die Aufenthalte in Zermatt sollen verlängert und mit Outdooraktivitäten gestaltet werden.

Um zum Zeitpunkt der Wiederaufnahme der Reisetätigkeiten der Japaner bereit zu sein und die oben genannten Ziele zu erreichen, geht Zermatt Tourismus in die Offensive und besetzte vergangenen November eine 70%-Sales-Stelle in Japan mit Hideki Kaneko. Hideki bringt eine breite Erfahrung aus dem Tourismus und ein grosses Netzwerk in Japan mit. Er hat viele Jahre für Fellow Travel als Guide in Zermatt gearbeitet und war danach über zehn Jahre Schweiz-Verantwortlicher bei Kuoni Japan. Nun ist es seine Aufgabe, Japan als Reise-markt für Zermatt wieder zu aktivieren und in der japanischen Bevölkerung die Reiselust für Zermatt wieder zu wecken.

Anzeige

SIMPLONDRUCK.CH
Gestaltung | Werbung | Medien

FÜR SIE.
VOR ORT.
IM OBERWALLIS.
...oder überall
im internet...
simplonmedien.ch

Ihr regionaler Druckpartner

Qualitativ top. Schnell. Preiswert.
Gedruckt im Wallis.

VALMEDIA

Pomonastrasse 12 – 3930 Visp
T 027 948 30 03
info@valmedia.ch – www.valmedia.ch

Lauber IWISA Kundendienst

Auf Deine Gebäudetechnik musst Du Dich verlassen können - überall & jederzeit.

Heizung | Sanitär | Bad & Küche | Schwimmbad | Bedachung

Gebäudetechnik, die verbindet.

Lauber IWISA

Zermatt Bergbahnen

Mondscheinabfahrt im Matterhorn Ski Paradise



Aufgrund der hohen Nachfrage wird am Samstag, 4. März 2023 eine zusätzliche Mondscheinabfahrt angeboten.



Die Aussicht vom Rothorn ist atemberaubend. Ob bei Sonnenaufgang, während des Skitags oder bei der letzten Bergfahrt vor dem Pistenschluss. Eine noch speziellere Stimmung entsteht am Abend bei Mondschein. Die Winterlandschaft glänzt im Licht des Mondes und das Matterhorn wirkt noch mystischer als tagsüber. Um 19.00 Uhr geht es los bei der Talstation Sunnegga-Rothorn. Die Extrafahrt bis auf das Rothorn bietet bereits einen wunderschönen Ausblick auf die Zermatter Bergwelt in der Abenddämmerung.

Einstimmung auf dem Rothorn

Oben angekommen, wartet bereits ein Apéro mit verschiedenen Getränken und Snacks. Das kleine Feuer in der Feuerschale am Pistenrand sorgt für eine wärmende Atmosphäre und die Funken im Nachthimmel lassen die Blicke nach oben schweifen. Hier bleibt genügend Zeit, ein Erinnerungsfoto zu machen und die Zermatter Bergwelt im Mondschein zu bestaunen.

Das Rothorn liegt auf 3 103 m ü. M. und bietet einen Ausblick auf die imposanten Viertausender rundherum wie das Ober Gabelhorn, das Zinalrothorn, das Weisshorn und natürlich auf das Matterhorn, welches sich von hier aus von seiner Schokoladenseite zeigt. Die Pistenfahrzeuge im Matterhorn Ski Paradise sind zu dieser Zeit in vollem Einsatz und können aus der Ferne beobachtet werden.

Eine Abfahrt im besonderen Licht

Allmählich gilt es, sich bereit zu machen, ein letztes Getränk zu schnappen oder das obligatorische Selfie mit dem Matterhorn im Hintergrund zu machen. Der Pisten- und Rettungsdienst der Zermatt Bergbahnen ist vor Ort und bereit, alle Gäste sicher und über die geplante Strecke ins Dorf zu führen. Eine kurze Erklärung der Pistenpatrouilleure sorgt dafür, dass alle während der Talfahrt zusammenbleiben und niemand die falsche Piste hinunterfährt. Los geht es via Piste Nummer 11 Rotweng nach Blauherd. Das Mondlicht scheint so hell, dass die Pisten und Konturen problemlos erkennbar sind. Gekonnt wartet der Pisten- und Rettungsdienst an den richtigen Stellen, damit keine Abzweigung verpasst werden kann. Immer wieder lohnt sich ein kurzer Halt, um die magische Stimmung mit dem Sternenhimmel in einem Foto festzuhalten. Ab Blauherd geht es weiter auf der Piste Nummer 9 Tufert, vorbei an der Talstation der Gondelbahn Kümme bis zur Station der Sesselbahn Patrullarve.

Der letzte Abschnitt wird via die Pisten Nummer 1 Untere National sowie Nummer 3 Howette in Angriff genommen. Die Piste im Vordergrund, das beleuchtete Dorf und das mystische Matterhorn im Hintergrund sorgen für einen weiteren «Wow-Moment» und einen gelungenen Abschluss der Abfahrt. Kurze Zeit später werden die Ski ausgezogen und der gemütliche Teil im CERVO Mountain Resort steht an.

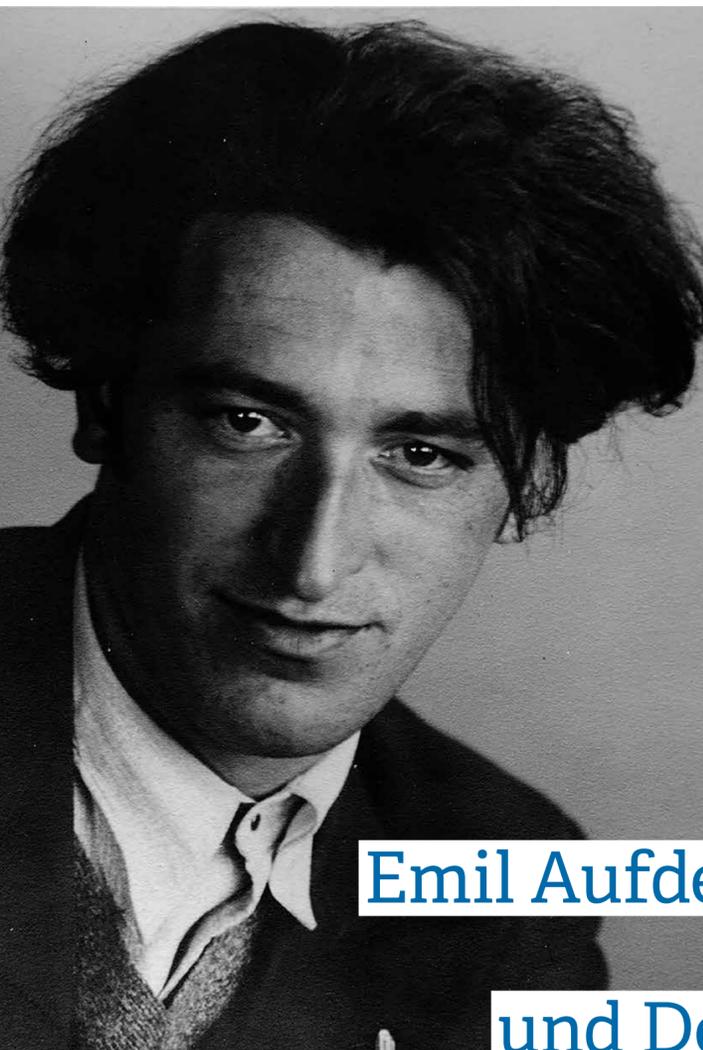
Stimmungsvoller Abschluss mit hohem Genussfaktor

Auf der stimmungsvoll eingerichteten Terrasse wird ein warmes Getränk serviert, welches im Preis inbegriffen ist. Perfekt, um sich kurz aufzuwärmen und von der langen Abfahrt zu erholen. Anschliessend geht es im Restaurant Ferdinand by CERVO Mountain Resort weiter mit einem leckeren Fondue. Hier kann der Abend mit passender Musik beliebig lange ausklingen.

Alle Informationen zum Angebot und Möglichkeiten zur Buchung für die nächsten Ausgaben gibt es unter www.matterhornparadise.ch/mondschein. Am Abend der Veranstaltung kann ab 18.30 Uhr das Ticket, gegen Vorweisung der Buchungsbestätigung, an der Kasse bei der Talstation Sunnegga-Rothorn abgeholt werden. Der Beleg für das Fondue im «Ferdinand» wird ebenfalls hier ausgestellt und kann nach dem Essen dem Servicepersonal abgegeben werden.

Mehr Infos zur Mondscheinabfahrt gibts hier:





Emil Aufdenblatten (1910–1958)

Emil Aufdenblatten – Künstler und Dorfunikum

Zermatt Geschichte

Emil Aufdenblatten erblickte am 4. März 1910 als zweitjüngstes von fünf Kindern der Familie Mathias und Veronika Aufdenblatten-Biner in Zermatt, am Triftbach, das Licht der Welt. In seinem Heimatort besuchte er die Grundschule. Schon in jungen Jahren fühlte er sich zum Künstler berufen.

Der Landschaftsmaler

Wichtigstes Thema seiner Öl- und Zeichenstifttechnik nutzenden Malerei war das Matterhorn bei den verschiedensten Lichtverhältnissen: im Herbstnebel, bei Gewitter, im Sonnenschein, oft zusammen mit der Kapelle auf Schwarzsee. Daneben schuf er auch verschiedene Gemälde von Bergen und den Weilern rund um Zermatt: Winkelmatten, Blatten, Findeln. Bilder zu drängenden Themen der damaligen Zeit, meist in düsteren Farben, fehlten bei seinen Arbeiten nicht. So entwarf er auch das neue Wappen der Familie Aufdenblatten und das Denkmal zur Erinnerung an die Grenzbesetzung 1939–1945, das vor dem Gemeindehaus steht.

Porträts

Die Porträtkunst nimmt in seinem Gesamtwerk eine herausragende Stellung ein. Für das Buch «Pioniere der Alpen» von Franz Egger zeichnete er eine ganze Anzahl von Bergführerporträts. In diesen Zeichnungen lag der künstlerische Schwerpunkt auf der Gestaltung der Köpfe und der Kopfbedeckungen und weniger auf den Kleidern und der Ausrüstung. Neben den Porträtzeichnungen entstanden auch zahlreiche Porträtmalerei von Persönlichkeiten aus dem Umfeld von Zermatt. Sein Schaffen war grenzenlos. So porträtierte Emil Aufdenblatten unter anderem auch Bischof Viktor Bieler oder General Henri Guisan.

Aufdenblattens Kulturgut schätzen und achten

Im Alter von 18 Jahren liess er sich sein Erbe am Hotel du Parc, welches sein Vater erbaut hatte, auszahlen und ging zur Ausbildung nach Rom und Florenz. Als Zeichner und Kunstmaler kehrte er nach Zermatt zurück, wo er bis 1955 wirkte. Im gleichen Jahr heiratete er Berta Schmid. Das Ehepaar nahm Wohnsitz in Bäch, im Kanton Zürich. Die Ehe blieb kinderlos. Emil Aufdenblatten verstarb am 30. August 1958 erst 48-jährig und wurde in Baden beerdigt. Nur einen Monat vor seinem Tod zeichnete er mit Kohlenstift sein Selbstporträt.

Emil war ein talentierter, sensibler Mensch und Künstler. In den letzten zwei Jahrzehnten seines Daseins führte er ein bescheidenes Leben. Um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten, verkaufte er seine Gemälde und Arbeiten. Trotz bescheidener finanzieller Verhältnisse hatte er immer ein gutes Herz für noch bedürftigere Mitmenschen. In Zermatt war er nicht zuletzt wegen seines Humors geschätzt und galt als Dorfunikum.

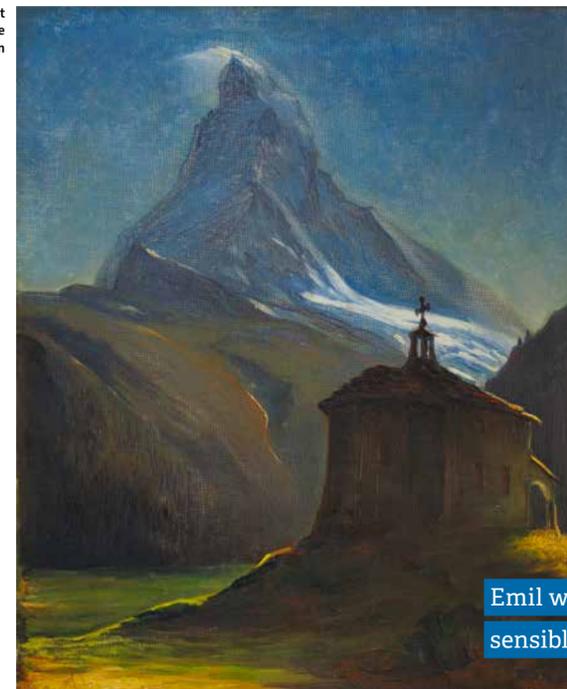
Mit Emil Aufdenblatten besass Zermatt einen Maler, dessen Werke zunehmend Beachtung finden und dessen Gemälde regelmässig bei Auktionen erscheinen. Sein künstlerisches Talent ging übrigens auf seinen Neffen Sigisbert Perren (*1928), wohnhaft im Kanton Thurgau, über. Neben seiner Tätigkeit als Sekundarlehrer widmete sich Sigisbert auch der Malerei und der Kupferradierung/Tuschzeichnung.

Es ist zu wünschen, dass die Bedeutung von Emil Aufdenblatten als einheimischer Kunstmaler auch von den Zermattenern vermehrt bewusst und entsprechend gewürdigt wird.

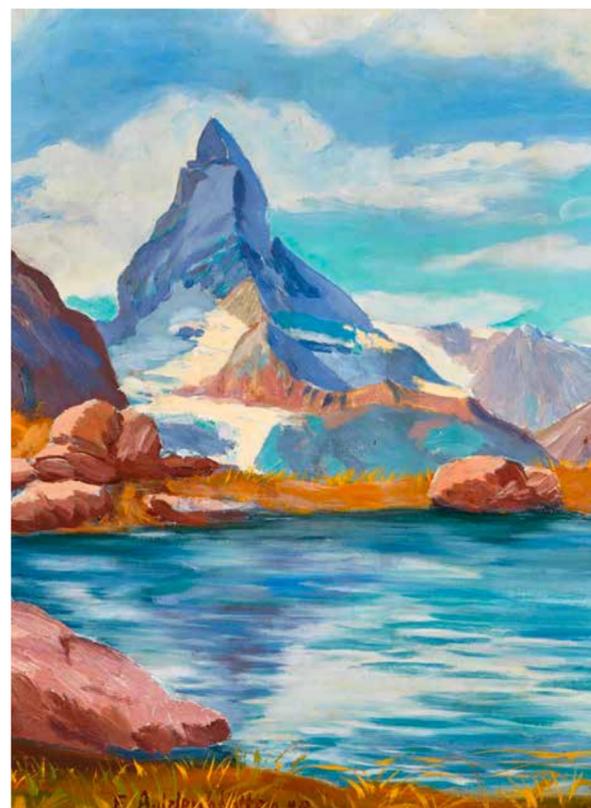
HINWEIS

Text und Bilder stammen aus dem Buch «Focus Matterhorn – Zermatter Geschichte und Geschichten», 2015, Rotten Verlag

Matterhorn mit
Schwarzsee-Kapelle
im Mondschein



Emil war ein talentierter,
sensibler Mensch und Künstler.



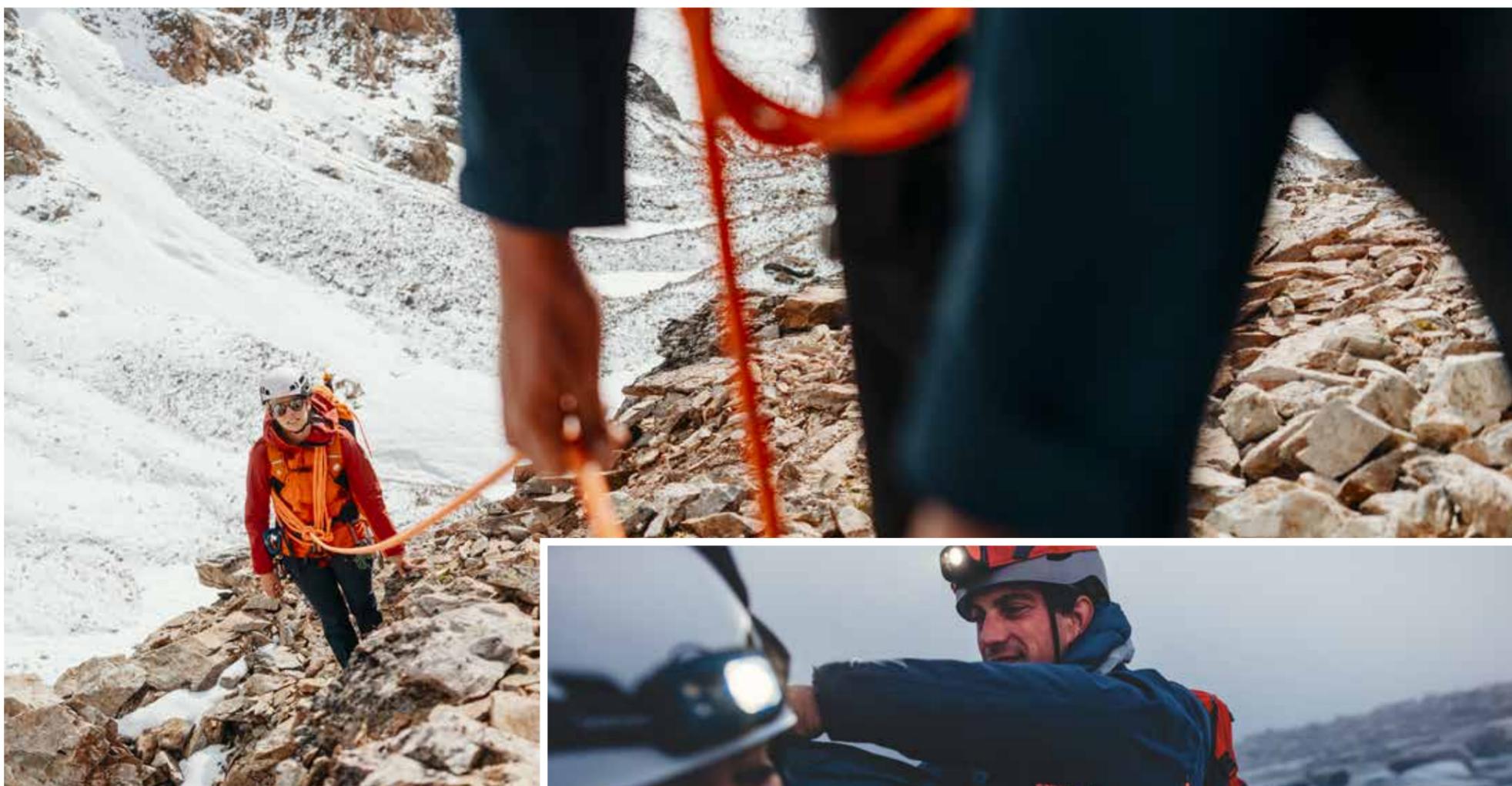
Das Matterhorn



Walliser Bergdorf

Impressum

Herausgeber: Einwohnergemeinde Zermatt (EG), Burgergemeinde Zermatt (BG), Zermatt Tourismus (ZT), Zermatt Bergbahnen (ZB), Matterhorn Gotthard Bahn/Gornergrat Bahn (MGB/GGB) **Redaktionskommission:** EG: Oliver Summermatter (Koordinator), ZT: Sabrina Marcolin, BG: Claudia Beaufort, MGB/GGB: Christoph Anderegg, ZB: Marc Lagger **Redaktionelle Bearbeitung, Inserate und Abonnemente:** rottenedition gmbh, Rico Erpen, info@rottenedition.ch, +41 79 344 16 44 **Layout:** pomona.media, Visp **Druck:** Valmedia, Visp **Ihre Meinung ist uns wichtig:** inside@zermatt.ch



Zermatt Tourismus

Seit 20 Jahren als Seilschaft unterwegs

Die Partnerschaft zwischen Zermatt Tourismus und dem Schweizer Outdoor-Ausrüstungsspezialisten Mammut ist eine Erfolgsgeschichte.

Seit 20 Jahren inspirieren sich die beiden Unternehmen gegenseitig, packten bereits viele erfolgreiche Projekte gemeinsam an und profitieren dabei von einer sehr ähnlichen Zielgruppe.

Für Zermatt Tourismus wie auch für Mammut ist die Partnerschaft eine «Win-win-Situation» und wird intensiv gepflegt. Einerseits profitiert Mammut vom Zugang zu einer der erfolgreichsten Tourismusdestinationen der Alpen und dem Matterhorn. Sei dies für Fotoshootings, Events, Produktpräsentationen, Mitarbeiteranlässe oder Ähnliches. Weiter öffnet Zermatt Tourismus für Mammut aber auch immer wieder die bergsportaffine Community und gibt Mammut eine entsprechende Präsentationspräsenz. Auf der anderen Seite profitiert Zermatt Tourismus von guten Konditionen für die einheitliche Mitarbeiterbekleidung, von Kommunikationsaktionen von Mammut in Zusammenhang mit Zermatt oder dem Matterhorn und bekommt ebenfalls Zugang zur grossen Community von Mammut. Beide Partner nutzen diese bestehende Partnerschaft aktiv und unterstützen sich gegenseitig in Kommunikation, Produktgestaltung und Ausbau des Netzwerkes.

Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen

Zermatt – Matterhorn wurde in der Vergangenheit mehrfach von Mammut bei entsprechenden PR-Projekten wie beispielsweise der Matterhornbesteigung von Linda Fäh 2012 oder jener von Beatrice Egli 2021 unterstützt. Weiter werden alle Mitarbeiter von Zermatt Tourismus jährlich mit einer entsprechenden Teambekleidung für öffentliche Auftritte von Mammut ausgerüstet und bei Marketing-Fotoshootings werden von den Models ausschliesslich aktuelle Mammut-Kleider getragen. Zermatt Tourismus hat Mammut im Gegenzug bereits bei diversen Infrastruktur-Projekten in der Destination Zermatt – Matterhorn unterstützt. So sind in den letzten 20 Jahren beispielsweise der Mammut-Klettersteig, die Matterhorn-Trainingsstrecke auf die Sunnegga oder das Avalanche Training Center auf Schwarzsee entstanden.

Highlight Matterhorn-Jubiläum

Das Highlight der bisherigen Partnerschaft war für beide Seiten das 150-Jahr-Jubiläum der Erstbesteigung des Matterhorns. Mammut nutzt dabei während des gesamten Jahres das Bild der beleuchteten Matterhornroute als Key-Visual und verbreitete das imposante Bild auf der ganzen Welt. Gemeinsam wurde zudem eine limitierte Jubiläumskollektion an Mammut-Kleidern entworfen und in die ganze Welt verkauft. Weiter wurden diverse PR- und Kommunikationsstorys rund um das Matterhorn umgesetzt. Als Teil der gesamten Jubiläumsaktivitäten haben die gemeinsamen Aktionen zum Gewinn des «Milestone» in der Kategorie «Innovation» beigetragen.

Zukunft gesichert

Auch künftig wollen sich die beiden Unternehmen in ihrem Handeln gegenseitig inspirieren und gemeinsame Projekte planen und umsetzen. Dafür wurde 2022 eine dreijährige Vertragsverlängerung vollzogen. Im Herbst 2022 war zudem eine Delegation von Zermatt Tourismus im Mammut HQ in Seon zu Besuch, um in die Mammut-Welt einzutauchen und Projekte für die kommenden Jahre zu planen. Ein erstes neues Highlight werden dabei die Mammut Mountain Days sein, welche vom 1. bis 3. September 2023 in Täsch stattfinden. Dabei werden rund 350 Teilnehmende erwartet, welche während dreier Tage von Täsch aus Bergsportaktivitäten in der gesamten Destination von Randa bis Zermatt ausüben werden.



MAMMUT
SWISS 1862